

# **MODULHANDBUCH**

Modulbeschreibungen des Masterstudiengangs  
Management und Qualitätsentwicklung  
im Gesundheitswesen

**2. vollständig überarbeitete Auflage / Juni 2008**

**Alice Salomon Hochschule Berlin  
- University of Applied Sciences -**

Alice-Salomon-Platz 5  
12627 Berlin-Hellersdorf

Telefon 030/99245-0  
Telefax 030/99245 245

<http://www.asfh-berlin.de>

Prof. Dr. Jutta Rübiger  
Studiengangsleitung

Elke Weisgerber  
Studiengangskoordination

# INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seiten</u>
<b>Vorwort</b>	2
<b>Übersicht Module und Modulverantwortliche</b>	3
<b>Musterstudienpläne:</b>	
5 Semester, Übersicht Workload	4
5 Semester, Übersicht Prüfungsformen	5
4 Semester, Übersicht Workload	6
4 Semester, Übersicht Prüfungsformen	7
<b>Modulbeschreibungen</b>	8 - 28
Glossar zu den Modulbeschreibungen	29 - 32

# Vorwort

## **zur zweiten Auflage des Modulhandbuchs für den Masterstudiengang 'Management und Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen'**

Seit ihrer Gründung bietet die Alice Salomon Fachhochschule (ASFH) ihren Studierenden eine wissenschaftlich fundierte, praxisorientierte Ausbildung in den Berufen des Sozial- und des Gesundheitswesens. Im Zuge der Veränderungen des europäischen Hochschulsystems, die mit dem Begriff „Bologna-Reform“ umschrieben werden, hat die ASFH ihr Studienangebot neu konzipiert und auf die aktuellen Anforderungen im Hochschul- und Sozialbereich ausgerichtet. Neben dem berufsqualifizierenden modularisierten Studiengang ‚Gesundheits- und Pflegemanagement‘ und dem Bachelorstudiengang ‚Physiotherapie/Ergotherapie‘, der in Kooperation mit Berufsfachschulen durchgeführt wird, bietet die ASFH seit April 2008 den konsekutiven Masterstudiengang ‚Management und Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen‘ (MQG) an. Dadurch wird den Studierenden der Bachelorstudiengänge innerhalb des Hauses die Möglichkeit geboten, sich akademisch weiter zu qualifizieren.

Lehre und Studium bereiten die Studierenden je nach Studienschwerpunkt auf eine leitende, konzeptionelle, beratende oder forschende Position im Bereich der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung vor. Die dafür erforderlichen wissenschaftlichen und fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden, die im grundständigen Studium erworben wurden, werden in diesem Masterstudiengang vertieft und erweitert. Das Studium schließt mit dem akademischen Grad ‚Master of Science‘ (M.Sc.) ab.

Die Begutachtung und Akkreditierung erfolgte im Mai 2007 durch die ‚Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen‘ (AQAS). Die zusammenfassende Bewertung durch die Agentur ist nachzulesen unter [http://www.aqas.de/downloads/Kurzberichte/-MA/27\\_306\\_MA\\_MuQ](http://www.aqas.de/downloads/Kurzberichte/-MA/27_306_MA_MuQ).

Das Studienkonzept hat eine klare Modulstruktur, die in der jetzt vorliegenden zweiten Auflage des Modulhandbuchs aktualisiert worden ist, um damit den aktuellen Veränderungen und Entwicklungen im Bereich der gesundheitlichen Praxis Rechnung zu tragen. Für jedes Modul und jede Unit ist ein/e Modulverantwortliche/r ausgewiesen, so dass die Zuständigkeiten für die Modulbeschreibungen bei Fragen zu den Modulen und die fachliche Beratung der Studierenden eindeutig zuzuordnen sind.

Das hier vorliegende Modulhandbuch soll dazu dienen, Studierenden und anderen Interessierten einen detaillierten Einblick in Struktur und Inhalte des Masterstudiengangs ‚Management und Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen‘ zu geben. Zum besseren Verständnis ist den Modulbeschreibungen ein Glossar angefügt, das den Aufbau der Modulbeschreibungen erklärt.

## Übersicht Module und Modulverantwortliche

<u>Modul 1:</u>	Gesundheitsökonomische und -politische Rahmenbedingungen der Pflege und Rehabilitation	Prof. Rübiger Prof. Grün
<u>Modul 2:</u>	Gesundheitswissenschaften, insbes. (Versorgungs-) Epidemiologie und Prävention	Prof. Latza Prof. Dech
<u>Modul 3:</u>	Fachübergreifende Managementkompetenzen	N.N. (Prof. für BWL) Studiengangsleitung (red.)
<u>Modul 4:</u>	Forschungs- und Studiendesign und Auswertungsmethoden	U1: Prof. Flick U2: Prof. Wolf-Ostermann
<u>Modul 5:</u>	Unternehmensführung und strategisches Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen	U1: Prof. Bettig U2: Prof. Lohmann U3: Prof. Garms- Homolová
<u>Modul 6:</u>	Projekt I	Projektleitende/r-Professor/in Studiengangsleitung (red.)
<u>Modul 7:</u>	Ethik und Recht im Gesundheitswesen	U1: Prof. Piechotta U2: Prof. Lohmann
<u>Modul 8.1:</u>	Analyse und Steuerung von Unternehmen im Gesundheitswesen	U1: Prof. Garms- Homolová U2: Prof. Bettig
<u>Modul 8.2:</u>	Qualitätsbewertung, Qualitätsmessung, Qualitätskontrollen in Einrichtungen des Gesundheitswesens	U1: Prof. Flick U2: Prof. Garms- Homolová
<u>Modul 9:</u>	Projekt II	Projektleitende/r-Professor/in Studiengangsleitung (red.)
<u>Modul 10.1:</u>	Gesundheitspolitik und Unternehmenspolitik im internationalen Kontext	Prof. Grün Prof. Kollak
<u>Modul 10.2:</u>	Assessment- und Klassifikationsverfahren in Rehabilitation und Pflege	Prof. Kollak Prof. Wolf-Ostermann
<u>Modul 11:</u>	Wahlmodul: Angebot der ASFH für beide Studienschwerpunkte	Prof. Latza Prof. Flick
<u>Modul 12:</u>	Kolloquium zur Masterarbeit	Betreuende/r Professor/in Studiengangsleitung (red.)
<u>Modul 13:</u>	Masterarbeit	Betreuende/r Professor/in Studiengangsleitung (red.)

**Anmerkung:** Für jedes Modul ist ein/e Modulverantwortliche/r und ein/e stellvertretende/r Professor/in zuständig; für jede Unit gibt es eine/n Modulverantwortliche/n Professor/in des Studiengangs / der ASFH.

**Muster-Studienplan Masterstudiengang ‚MQG‘ bei 5 Semestern (Teilzeit)**  
mit semesterbezogener Workload in Credits

Basisstudium	
1. Semester	2. Semester
<p><i>Modul 1</i> 5 Credits <b>Gesundheitsökonomische und -politische Rahmenbedingungen der Pflege und Rehabilitation</b></p>	<p><i>Modul 5</i> 10 Credits <b>Unternehmensführung und strategisches Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen</b> <u>Unit 1:</u> Unternehmensführung <u>Unit 2:</u> Recht <u>Unit 3:</u> Strategisches Qualitätsmanagement</p>
<p><i>Modul 2</i> 5 Credits <b>Gesundheitswissenschaften, insbes. (Versorgungs-) Epidemiologie und Prävention</b></p>	
<p><i>Modul 3</i> 5 Credits <b>Fachübergreifende Managementkompetenzen</b> <u>Unit 1:</u> Verhandlungsführung <u>Unit 2:</u> Karriereplanung <u>Unit 3:</u> Projektmanagement</p>	<p><i>Modul 6</i> 10 Credits <b>Projekt I</b></p>
<p><i>Modul 4</i> 10 Credits <b>Forschungs- und Studiendesign und Auswertungsmethoden</b> <u>Unit 1:</u> Forschungsprozess und Studiendesign <u>Unit 2:</u> Auswertungsmethoden</p>	<p><i>Modul 7</i> 5 Credits <b>Ethik und Recht im Gesundheitsbereich</b> <u>Unit 1:</u> Ethik <u>Unit 2:</u> Recht</p>
<b>25 Credits</b>	<b>25 Credits</b>

Schwerpunktstudium				
3. Semester		4. Semester	5. Semester	
<p><i>Modul 8.1</i> 10 Credits <u>*Schwerpunkt ‚M+B‘</u> <b>Analyse und Steuerung von Unternehmen im Gesundheitswesen</b> <u>Unit 1:</u> Operatives Qualitätsmanagement in Einrichtungen des Gesundheitswesens <u>Unit 2:</u> Unternehmenssteuerung</p>	<p><i>Modul 8.2</i> 10 Credits <u>*Schwerpunkt ‚F+Q‘</u> <b>Qualitätsbewertung, Q.-messung, -kontrollen in Einrichtungen des Gesundheitswesens</b> <u>Unit 1:</u> Anwendung von Forschungsmethoden im Qualitätsmanagement <u>Unit 2:</u> Qualitätsbewertung, -messung, Qualitätskontrolle</p>	<p><i>Modul 11</i> 5 Credits <b>Wahlmodul</b></p>	<p><i>Modul 12</i> <b>Kolloquium zur Masterarbeit</b> 5 (5) Credits</p>	
<p><i>Modul 9</i> 0 (10 Credits) <b>Projekt II</b></p>		<p><i>Modul 9</i> 20 (10) Credits <b>Projekt II</b></p>	<p><i>Modul 13</i> <b>Masterarbeit</b> 25 (15) Credits</p>	
<p><i>Modul 10.1</i> 5 Credits <u>*Schwerpunkt ‚M+B‘</u> <b>Gesundheits- und Unternehmenspolitik im internationalen Kontext</b></p>	<p><i>Modul 10.2</i> 5 Credits <u>*Schwerpunkt ‚F+Q‘</u> <b>Assessment- und Klassifikationsverfahren in Rehabilitation und Pflege</b></p>	<p><i>Modul 12</i> <b>Kolloquium zur Masterarbeit</b></p> <p><i>Modul 13</i> <b>Masterarbeit</b> 0 (10) Credits insgesamt</p>		
<b>15 (25) Credits</b>		<b>25 (25) Credits</b>	<b>30 (20) Credits</b>	

\*Schwerpunkt ‚M+B‘ = Management und Betriebswirtschaft    \*Schwerpunkt ‚F+Q‘ = Forschung und Qualitätsentwicklung

Bei zweisemestrigen Modulen ist die semesterbezogene Workload in Klammern angegeben (s. Erläuterungen in Anlage 3).

**Muster-Studienplan ‚MQG‘ bei 5 Semestern (Teilzeit)**

mit SWS, Teilnahmevoraussetzungen, Prüfungsformen, Credits und Noten-Gewichtung

Modultitel	Teilnahmevoraussetzungen zum Modul	Prüfungsformen*					Credit-Points	Faktor der Gewichtung in der Gesamtnote
		1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.		
<i>Modul 1</i> Gesundheitsökonomische und -politische Rahmenbedingungen der Pflege und Rehabilitation	Keine	1, 2, 3, 4, 5 3 SWS					5	5/115
<i>Modul 2</i> Gesundheitswissenschaften insbes. (Versorgungs-) Epidemiologie und Prävention	Keine	1, 2, 3, 5 3 SWS					5	5/115
<i>Modul 3**</i> Fachübergreifende Managementkompetenzen	Keine	3, 4, 5 3 SWS					5	5/115
<i>Modul 4</i> Forschungs- und Studiendesign und Auswertungsmethoden	Keine	1, 2, 3, 5 6 SWS					10	10/115
<i>Modul 5</i> Unternehmensführung und strategisches Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen	Keine		1, 2, 4, 5 6 SWS				10	10/115
<i>Modul 6</i> Projekt I	Modul 3		5 3 SWS				10	10/115
<i>Modul 7</i> Ethik und Recht im Gesundheitsbereich	Keine		1, 2, 5 3 SWS				5	5/115
<i>***Schwerpunkt ‚M+B‘:</i> <i>Modul 8.1</i> Analyse und Steuerung von Unternehmen im Gesundheitswesen <i>oder</i> <i>***Schwerpunkt ‚F+Q‘:</i> <i>Modul 8.2</i> Qualitätsbewertung, Qualitätsmessung, Qualitätskontrollen in Einrichtungen des Gesundheitswesens	Modul 1 Modul 5  Modul 4			1, 2, 3, 4, 5 6 SWS  1, 2, 3, 5 6 SWS			10  10	10/115  10/115
<i>Modul 9</i> Projekt II	Projekt I			3 SWS	5 3 SWS		20	20/115
<i>***Schwerpunkt ‚M+B‘:</i> <i>Modul 10.1</i> Gesundheitspolitik und Unternehmenspolitik im internationalen Kontext <i>oder</i> <i>***Schwerpunkt ‚F+Q‘:</i> <i>Modul 10.2</i> Assessment- und Klassifikationsverfahren in Rehabilitation u. Pflege	Modul 1 Modul 5  Modul 4			1, 2, 3, 4, 5 3 SWS  1, 2, 3, 5 3 SWS			5  5	5/115  5/115
<i>Modul 11</i> Wahlmodul	Modul 4				1, 2, 3, 5 3 SWS		5	ohne Gewichtung
<i>Modul 12</i> Kolloquium zur Masterarbeit	Anmeldung zur Masterarbeit				2 SWS	5 2 SWS	5	5/115
<i>Modul 13</i> Masterarbeit	Projektmodul I + II					(25 cr.)	25	25/115
Präsenzzeiten der Studierenden in Semesterwochenstd. (SWS)	Σ: 49 SWS	15 SWS	12 SWS	12 SWS	8 SWS	2 SWS	120	Credits

\***Prüfungsformen:** Für jedes Modul stehen mehrere Prüfungsformen zur Verfügung, von denen die Lehrkraft den Studierenden zwei zur Auswahl stellt. Nach § 8 der Prüfungsordnung sind **folgende Prüfungsformen zulässig:**

\*\* *Modul 3:* Veranstaltung teilweise in Englisch

1 = Klausur

2 = Studienarbeit

3 = mündliche Prüfung

4 = Präsentation

5 = sonstige Prüfungsformen

\*\*\* *Schwerpunkt ‚M+B‘* = Management und Betriebswirtschaft    \*\*\* *Schwerpunkt ‚F+Q‘* = Forschung und Qualitätsentwicklung

## Muster-Studienplan Masterstudiengang ‚MQG‘ – Vollzeit 4 Semester mit semesterbezogener Workload in Credits

1. Semester	2. Semester
<i>Modul 1</i> 5 Credits <b>Gesundheitsökonomische und -politische Rahmenbedingungen der Pflege und Rehabilitation</b>	<i>Modul 5</i> 10 Credits <b>Unternehmensführung und strategisches Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen</b> <u>Unit 1:</u> Unternehmensführung <u>Unit 2:</u> Recht <u>Unit 3:</u> Strategisches Qualitätsmanagement
<i>Modul 2</i> 5 Credits <b>Gesundheitswissenschaften, insbes. (Versorgungs-) Epidemiologie und Prävention</b>	
<i>Modul 3</i> 5 Credits <b>Fachübergreifende Managementkompetenzen</b> <u>Unit 1:</u> Verhandlungsführung <u>Unit 2:</u> Karriereplanung <u>Unit 3:</u> Projektmanagement	<i>Modul 6</i> 10 Credits <b>Projekt I</b>
<i>Modul 4</i> 10 Credits <b>Forschungs- und Studiendesign und Auswertungsmethoden</b> <u>Unit 1:</u> Forschungsprozess und Studiendesign <u>Unit 2:</u> Auswertungsmethoden	<i>Modul 7</i> 5 Credits <b>Ethik und Recht im Gesundheitsbereich</b> <u>Unit 1:</u> Ethik <u>Unit 2:</u> Recht
	<i>Modul 11</i> 5 Credits <b>Wahlmodul</b>
<b>25 Credits</b>	<b>30 Credits</b>

3. Semester - Schwerpunktstudium		4. Semester
<i>Modul 8.1</i> 10 Credits <u>*Schwerpunkt ‚M+B‘</u> <b>Analyse und Steuerung von Unternehmen im Gesundheitswesen</b> <u>Unit 1:</u> Operatives Qualitätsmanagement in Einrichtungen des Gesundheitswesens <u>Unit 2:</u> Unternehmenssteuerung	<i>Modul 8.2</i> 10 Credits <u>*Schwerpunkt ‚F+Q‘</u> <b>Qualitätsbewertung, -messung, -kontrollen in Einrichtungen des Gesundheitswesens</b> <u>Unit 1:</u> Anwendung von Forschungsmethoden im Qualitätsmanagement <u>Unit 2:</u> Qualitätsbewertung, Qualitätsmessung, Qualitätskontrolle	<i>Modul 9</i> 20 (5) Credits <b>Projekt II</b>
<i>Modul 9</i> (15 Credits) <b>Projekt II</b>		<i>Modul 12</i> 5 Credits <b>Kolloquium zur Masterarbeit</b>
<i>Modul 10.1</i> 5 Credits <u>*Schwerpunkt ‚M+B‘</u> <b>Gesundheitspolitik und Unternehmenspolitik im internationalen Kontext</b>	<i>Modul 10.2</i> 5 Credits <u>*Schwerpunkt ‚F+Q‘</u> <b>Assessment- und Klassifikationsverfahren in Rehabilitation und Pflege</b>	<i>Modul 13</i> 25 Credits <b>Masterarbeit</b>
<b>15 (30) Credits</b>		<b>50 (35) Credits</b>

\*Schwerpunkt ‚M+B‘: Management und Betriebswirtschaft    \*Schwerpunkt ‚F+Q‘: Forschung und Qualitätsentwicklung

Bei zweisemestrigen Modulen ist die Workload, die im jeweiligen Semester tatsächlich anfällt, in den Klammern () angegeben. Die Creditsumme wird dem Semester zugerechnet, in dem das Modul abgeschlossen wird, d.h. für die studentische semesterbezogene Workload ist entscheidend der Creditwert in Klammern.

## Muster-Studienplan ‚MQG‘ Vollzeit bei 4 Semestern Regelstudienzeit

mit SWS, Teilnahmevoraussetzungen, Prüfungsformen, Credits und Noten-Gewichtung

Modultitel	Teilnahmevoraussetzungen	Prüfungsformen*				Credit-Points	Faktor der Gewichtung in der Gesamtnote
		1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.		
<i>Modul 1</i> <b>Gesundheitsökonomische und -politische Rahmenbedingungen der Pflege und Rehabilitation</b>	keine	1, 2, 3, 4, 5 3 SWS				5	5/115
<i>Modul 2</i> <b>Gesundheitswissenschaften</b> insbes. (Versorg.) Epidemiologie u. Prävention	keine	1, 2, 3, 5 3 SWS				5	5/115
<i>Modul 3**</i> <b>Fachübergreifende Managementkompetenzen</b>	keine	3, 4, 5 3 SWS				5	5/115
<i>Modul 4</i> <b>Forschungs- und Studiendesign und Auswertungsmethoden</b>	keine	1, 2, 3, 5 6 SWS				10	10/115
<i>Modul 5</i> <b>Unternehmensführung und strategisches Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen</b>	keine		1, 2, 4, 5 6 SWS			10	10/115
<i>Modul 6</i> <b>Projekt I</b>	Modul 3		5 3 SWS			10	10/115
<i>Modul 7</i> <b>Ethik und Recht im Gesundheitsbereich</b>	keine		1, 2, 5 3 SWS			5	5/115
<i>Schwerpunkt ‚M+B‘:</i> <i>Management/Betriebswirtschaft</i> <i>Modul 8.1</i> <b>Analyse und Steuerung von Unternehmen im Gesundheitswesen</b> <i>oder</i>	Modul 1 Modul 5			1, 2, 3, 4, 5 6 SWS		10	10/115
<i>Schwerpunkt ‚F+Q‘:</i> <i>Forschung/Qualitätsentwicklung</i> <i>Modul 8.2</i> <b>Qualitätsbewertung, Qualitätsmessung, Qualitätskontrollen in Einrichtungen des Gesundheitswesens</b>	Modul 4			1, 2, 3, 5 6 SWS		10	10/115
<i>Modul 9</i> <b>Projekt II</b>	Projekt I			3 SWS (15 cr.)	5 3 SWS (5 cr.)	20	20/115
<i>Schwerpunkt ‚M+B‘:</i> <i>Management/Betriebswirtschaft</i> <i>Modul 10.1</i> <b>Gesundheitspolitik und Unternehmenspolitik im internationalen Kontext</b> <i>oder</i>	Modul 1 Modul 5			1, 2, 3, 4, 5 3 SWS		5	5/115
<i>Schwerpunkt ‚F+Q‘:</i> <i>Forschung/Qualitätsentwicklung</i> <i>Modul 10.2</i> <b>Assessment- und Klassifikationsverfahren in Rehabilitation u. Pflege</b>	Modul 4			1, 2, 3, 5 3 SWS		5	5/115
<i>Modul 11</i> <b>Wahlmodul</b>	Modul 4		1, 2, 3, 5 3 SWS			5	ohne Gewichtung
<i>Modul 12</i> <b>Kolloquium zur Masterarbeit</b>	Anmeldung zur Masterarbeit				5 4 SWS	5	5/115
<i>Modul 13</i> <b>Masterarbeit</b>	Projektmodul I + II				Masterarbeit	25	25/115
Präsenzzeiten der Studierenden in Semesterwochenstd. (SWS)	Σ: 49 SWS	15 SWS	15 SWS	12 SWS	10 SWS		115/115
Zeitaufwand für die Studierenden im Semester in Credits		25 credits	30 credits	30 credits	35 credits	120	Credits

\***Prüfungsformen:** Für jedes Modul stehen mehrere Prüfungsformen zur Verfügung, von denen die Dozentin den Studierenden zwei zur Auswahl stellt. Gem. § 8 (1) Prüfungsordnung sind **folgende Prüfungsformen zulässig:**

\*\**Modul 3:* Veranstaltung teilweise in Englisch

1 = Klausur  
2 = Studienarbeit  
3 = mündliche Prüfung  
4 = Präsentation  
5 = sonstige Prüfungsformen

Name des Moduls	<b>Modul 1: Gesundheitsökonomische und -politische Rahmenbedingungen der Pflege und Rehabilitation</b>			
Verantwortlich	Prof. Dr. Jutta Rübiger / Prof. Dr. Reinhold Grün			
Lernziele:  Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen:</u></p> <p>Die Studierenden können ihr Vorwissen nutzen, um die für das Gesundheitswesen relevanten `Megatrends` zu identifizieren. Sie können gesundheits- und sozialpolitische Reformstrategien vor dem Hintergrund verschiedener gesellschaftlicher und parteipolitischer Interessen interpretieren und hinsichtlich ihrer potenziellen Auswirkungen auf die einzelnen Versorgungssektoren (insbes. Pflege- und Krankenhauswesen, Rehabilitation) beurteilen.</p> <p>Die Studierenden können betriebliche Planungs- und Marktforschungsinstrumente anwenden, um Unternehmensstrategien zu entwickeln, mit denen auf die gesellschaftlichen, wirtschafts- und sozialpolitischen Veränderungen angemessen reagiert werden kann.</p> <p>Die Studierenden kennen die betriebs- und volkswirtschaftlichen Implikationen alternativer Finanzierungs- und Vergütungsmodelle in den verschiedenen Sektoren des Gesundheitswesens (ins. Pflege- und Krankenhauswesen, Rehabilitation), können deren Auswirkungen auf das reale Versorgungsgeschehen beurteilen und alternative Modelle vergleichend bewerten.</p> <p>Die Studierenden kennen verschiedene Verfahren zur gesundheitsökonomischen Evaluation und können die Einsatzmöglichkeiten und -grenzen dieser Methoden kritisch beurteilen.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zu analysieren und zu bewerten</li> <li>• Fähigkeit, Theorien an der Realität zu spiegeln</li> <li>• Kenntnisse der Quellen aktueller Informationen über politische, sozialpolitische und makroökonomische Entwicklungen</li> <li>• Kenntnisse nationaler Institutionen und Interessengruppen, die das Gesundheitssystem beeinflussen.</li> </ul>			
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Instrumente zur Analyse branchenspezifischer Entwicklungen und Zukunftsszenarien</li> <li>• Entwicklung der `Märkte` im Bereich des Gesundheits-, Rehabilitations- und Pflegewesens</li> <li>• Gesundheits- und sozialpolitische Entwicklungstrends in nationaler und internationaler Perspektive</li> <li>• Volks- und betriebswirtschaftliche Auswirkungen gesundheits- und sozialpolitische Reformmodelle</li> <li>• Instrumente zur Analyse branchenspezifischer Entwicklungen und Zukunftsszenarien</li> <li>• Maßnahmen zur Steuerung von Angebot und Nachfrage (Managed Care, Zuzahlung etc.)</li> <li>• Ausgewählte Aspekte der Vergütung und Finanzierung von Gesundheits- und Pflegeleistungen</li> <li>• Ziel und Methoden der ökonomischen Evaluation</li> </ul>			
Form und Umfang der Veranstaltung	Seminar 3 SWS			
Lehr- und Lernformen	Seminar mit integrierten Übungen und Fallbeispielen, Gruppendiskussion			
Prüfungsformen	Klausur, Mündliche Prüfung, Referat, Studien-/ Hausarbeit, Gruppenpräsentation			
Voraussetzungen zur Teilnahme am Modul	keine	Semester laut Studienplan: 1. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot: <input type="checkbox"/> SoSe <input type="checkbox"/> WiSe <input type="checkbox"/> unregelmäßig		
Folgemodule:	Modul 8.1 (Studienschwerpunkt Management und Betriebswirtschaft)			
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	40 Stunden	110 Stunden	0 Stunden	150 Stunden

Name des Moduls	<b>Modul 2: Gesundheitswissenschaften, insbes. (Versorgungs-) Epidemiologie und Prävention</b>			
Verantwortlich	Prof. Dr. Ute Latza / Prof. Dr. Heike Dech			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>Fachbezogene/ fachübergreifende Kompetenzen:</u></p> <p>Die Studierenden lernen ihr Vorwissen basierend auf dem bio-psycho-sozialen Modell und epidemiologischen/demografischen Ansätzen anzuwenden. Dazu gehören die multidisziplinären Ansätze zur Erklärung der Gesundheit/ Krankheit der Bevölkerung einschließlich der Strategien zur Gesundheitsförderung, Krankheitsvermeidung, Krankheitsbewältigung und Auseinandersetzung mit chronischen Krankheiten, Behinderungen und der Pflegebedürftigkeit. Der Absolvent/die Absolventin kann erstens die grundlegenden Konzepte und Methoden der Gesundheitswissenschaften in die konkreten Organisationsaufgaben, die sich ihm /ihr im Gesundheits-/ Pflegemanagement und Anwendungsfeldern der Physio-/Ergotherapie stellen werden, integrieren. Zweitens erwirbt er/sie im interdisziplinären Austausch erweiterte Kompetenzen zur Beurteilung neuer (englischsprachiger) Forschungsergebnisse aus dem Bereich der Gesundheits-/Krankenversorgung für die Unterweisung, Beratung, Anleitung sowie Fort-/und Weiterbildung (Review-Kompetenz). Entsprechend sollen die Studierenden befähigt werden, evidenzbasierte Versorgungsentscheidungen zu treffen und zu implementieren sowie Prävention/Gesundheitsförderung und deren Evaluation zu initiieren und durchzuführen und dadurch die Professionalisierung der Gesundheitsberufe voran zu treiben.</p>			
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepte der Teilhabe (v.a. ICF), Selbstbestimmung, des Coping und der sozialen Netzwerke, (social support), das Settingskonzept</li> <li>• Entwicklung und Beurteilung von Gesundheitsförderung im Sinne der Ottawa-Charta, Prävention, Therapie, Pflege und Rehabilitation</li> <li>• Geschichte und Entwicklung des Gesundheitssystems, insbesondere hinsichtlich der Gesundheitsförderung, Prävention, Gesundheitserziehung, Gesundheitserhaltung, Behandlung / Therapie, Pflege und Rehabilitation</li> <li>• Kenntnis relevanter Institutionen, Versorgungssektoren und Arbeitssettings im Gesundheitswesen</li> <li>• Geschichte und Entwicklung ausgewählter Gesundheitsberufe, Verberuflichung, Professionalisierungstendenzen, fachspezifischen Berufshandeln, Entprofessionalisierung und Laisierung im Kontext multiprofessioneller Zusammenarbeit und im internationalen Vergleich</li> <li>• Epidemiologische Beschreibung, Analyse und Bewertung des Gesundheitszustands in der Bevölkerung und der (geschlechtsspezifischen und sozio-kulturellen) Einflussfaktoren sowie daraus abgeleitete zukünftige gesundheitliche Versorgungsbedürfnisse auch im Hinblick auf soziale Ungleichheit der Bevölkerung, Gesundheitsberichterstattung</li> <li>• Multi-/ interdisziplinäre Entwicklung von Qualitätsinstrumenten in der Gesundheits- und Krankenversorgung, insbesondere (evidenzbasierte) Leitlinien, Standards, Richtlinien</li> <li>• Beitrag und Grenzen des Einsatzes neuer Kommunikationstechnologien: virtuelles Gesundheitswesen (e-health), Telecare, Telemedicine, Telematics</li> <li>• Relevanz der Gesundheitswirtschaft, der Pharmaindustrie und der Kommerzialisierung für die Gesundheit der Bevölkerung</li> </ul>			
Form und Umfang der Veranstaltung	Seminar 3 SWS			
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übungen, Praktika, Problemorientiertes Lernen mit Kolloquien und Diskussion, Hospitationen, Gastvorträge			
Prüfungsformen	Klausur, Referat, Studien-/Hausarbeit, mündliche Prüfung			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	keine	Semester laut Studienplan: 1. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot: <input type="checkbox"/> SoSe <input type="checkbox"/> WiSe <input type="checkbox"/> unregelmäßig		
Folgemodule:				
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	40 Stunden	110 Stunden	0 Stunden	150 Stunden

Name des Moduls	<b>Modul 3: Fachübergreifende Managementkompetenzen</b>
Verantwortlich	N.N. (Prof. für BWL/Gesundheitsmanagement), Studiengangsleitung (red.)
Lernziele:  Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachbezogene Kompetenzen:</u></p> <p><b>Unit 1: Verhandlungsführung</b> Die Studierenden sind in der Lage, Verhandlungen zu verschiedenen Aspekten ihrer Tätigkeiten als Masterabsolvent/innen mit unternehmensinternen und -externen Partner/innen im Gesundheits- und Pflegebereich (wie z.B. Betriebsrat, Krankenkassen, ehrenamtlichen Kräften) sicher und bewusst zu führen. Die Studierenden können ausgewählte kommunikationstheoretische Konzepte und die wichtigsten verhandlungstheoretischen Ansätze, Methoden zur Verhandlungsvorbereitung und -analyse sowie zur Verhandlungsergebnissicherung anwenden. Sie erkennen gemeinsame und divergierende Interessen und können im Sinne einer Win-Win-Strategie auch in schwierigen Verhandlungssituationen eine Lösung entwickeln. Sie sind in der Lage, Verhandlungen auch in englischer Sprache zu führen. Sie sind sich dabei auch interkultureller Differenzen zwischen Verhandlungsstilen bewusst und können damit umgehen.</p> <p><b>Unit 2: Karriere- und Berufswegplanung</b> Die Studierenden analysieren selbstständig den Arbeitsmarkt. Sie erkennen und erschließen sich methodisch basiert und zielgerichtet neue Berufsfelder und –aufgaben für Masterabsolvent/innen, die sich aus Veränderungen in der gesundheitlichen, rehabilitativen und pflegerischen Versorgung ableiten lassen. Sie reflektieren hierfür ihre berufsfachlichen und persönlichen Kompetenzen und können in Hinblick auf ihre beruflichen Wünsche beurteilen, wie diese in neuen beruflichen Situationen eingesetzt werden können. Sie sind zudem in der Lage, ihre berufliche Zielstellung, die sich aus den Berufswünschen und den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes ergibt, strategisch zu planen und entsprechende Schritte zu vollziehen.</p> <p><b>Unit 3: Projektmanagement</b> Aufsetzend auf den Lehrinhalten im Bachelorstudium sind die Studierenden in der Lage, ein Projekt im Gesundheits-, Rehabilitations- oder Pflegebereich selbstständig zu entwickeln, zu planen, zu implementieren, zu leiten und zu steuern sowie die dafür notwendige Budgetplanung zu erstellen. Sie beherrschen Methoden und Techniken des Projektcontrollings sowie der Mitarbeitereinsatzplanung und -führung und können darüber hinaus Problemlagen kompetent analysieren und Lösungen entwickeln.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zur interkulturellen Kommunikation und Zusammenarbeit</li> <li>• Beherrschung von Methoden zur erfolgreichen Verhandlungsführung</li> <li>• Fähigkeit, ein Projekt selbstständig zu konzipieren und zu leiten</li> <li>• Beherrschung von Methoden und Instrumenten zur Analyse unterschiedlicher Problemsituationen</li> <li>• Fähigkeit, selbstständig Lösung zu entwickeln und umzusetzen</li> <li>• Fähigkeit, selbstständig Entscheidungen zu treffen und um zu setzen</li> </ul>

<p>Inhalte des Moduls</p>	<p><b>Unit 1: Verhandlungsführung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau und Vorbereitung des Verhandlungsprozesses</li> <li>• Einführung in die Erarbeitung von Verhandlungs- und Problemlösungsstrategien</li> <li>• Kennenlernen von - und Umgang mit unterschiedlichen Verhandlungstypen und eigenen Verhandlungsfähigkeiten, auch in schwierigen Verhandlungssituationen</li> <li>• Kennenlernen unterschiedlicher Verhandlungskonzepte wie das Harvard-Konzept</li> <li>• Gesprächssteuerungstechniken, effektive Gesprächsgestaltung und –lenkung</li> <li>• verschiedene Argumentationstechniken und Strategien der Argumentation; Reaktionen auf Argumentationsschwächen der Gegenseite</li> <li>• Systematische Auswertung von Verhandlungsergebnissen und deren Sicherung;</li> <li>• Vorbereitung auf Verhandlungen im interkulturellen Kontext.</li> </ul> <p><b>Unit 2: Karriere- und Berufswegplanung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflektion des bisherigen Berufsweges</li> <li>• Stärken-Schwächen-Analyse zur Entwicklung eines Profils als Masterabsolvent/in</li> <li>• gezielte Arbeitsmarkt-; Arbeitsfeld- und Branchenanalyse zum Auffinden von neuen Berufen/Tätigkeitsfeldern für Masterabsolvent/innen</li> <li>• Techniken/Methoden zur Planung und Umsetzung des gewünschten beruflichen Werdegangs mit Hilfe von kurz-, mittel- und langfristigen Zielen sowie zum Umgang mit Problemen</li> <li>• Aufbau und Einsatz von beruflichen Netzwerken zur Zielerreichung.</li> </ul> <p><b>Unit 3: Projektmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anschließend an die grundlegenden Inhalte und Begriffe des Projektmanagements: Erstellung eines Projektstrukturplanes (inklusive Budgetplanung)</li> <li>• Planung der Kommunikation und Information im Projekt, Vornahme einer Risikobetrachtung/Einschätzung möglicher Problemlagen und Reaktionen</li> <li>• Techniken und Methoden des Projektcontrollings zur Problemanalyse und Problemlösung</li> <li>• Umgang mit am häufigsten auftretenden Krisen, Problemen und Konflikten.</li> </ul>			
<p>Form und Umfang der Veranstaltung</p>	<p>Blockseminare an verschiedenen Wochenenden 3 SWS, je Unit 1 SWS</p>			
<p>Lehr- und Lernformen</p>	<p>Lehrgespräch, Einzel- und Gruppenarbeit, Rollenspiele, Übungen</p>			
<p>Prüfungsformen</p>	<p>Präsentation, mündliche Prüfung, sonstige Prüfungsformen. Die Prüfung ist in einer der drei Units abzulegen, regelmäßige Teilnahme ist in allen drei Units erforderlich.</p>			
<p>Voraussetzungen zur Teilnahme am Modul</p>	<p>keine</p>	<p>Semester laut Studienplan: 1. Semester</p>		
<p>Dauer des Moduls</p>	<p>1 Semester</p>	<p>Angebot: unregelmäßig <input type="checkbox"/> WiSe <input type="checkbox"/> SoSe <input type="checkbox"/></p>		
<p>Folgemodule:</p>	<p>-</p>			
<p>Modulumfang: 5 Credits</p>	<p>Präsenzzeit</p>	<p>Selbstlernzeit</p>	<p>Ggf. Praxiszeit</p>	<p>insgesamt</p>
<p>Workload der Studierenden</p>	<p>40 Stunden</p>	<p>110 Stunden</p>	<p>0 Stunden</p>	<p>150 Stunden</p>

Name des Moduls	<b>Modul 4: Forschungs- und Studiendesign und Auswertungsmethoden</b>
Verantwortlich	<u>Unit 1:</u> Prof. Dr. Uwe Flick <u>Unit 2:</u> Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann
Lernziele:  Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachbezogene Kompetenzen:</u> Die Studierenden vertiefen Kenntnisse zum Aufbau und Ablauf empirischer Forschungsprozesse. Sie erarbeiten insbesondere Kenntnisse unterschiedlicher Forschungs- und Studiendesigns und zugehöriger Anwendungsbereiche.</p> <p><u>Unit 1: Forschungs- und Studiendesign</u> Die Studierenden können selbstständig berufsspezifisch relevante Forschungsfragen entwickeln und ein hierfür geeignetes Design auswählen, hinterfragen und anwenden. Die Studierenden lernen zudem, sich mit forschungsethischen Problemstellungen auseinanderzusetzen und diese in Bezug auf verschiedene Designstellungen kritisch zu diskutieren.</p> <p><u>Unit 2: Auswertungsmethoden</u> Die Studierenden vertiefen Kenntnisse in Forschungsmethoden für die empirische Bearbeitung eines Themas aus dem Bereich der Pflege, der Geburtshilfe, der Physio- und Ergotherapie oder etwa bei (interdisziplinären) Vorhaben der Begleitforschung, Qualitätssicherung in sozialen Einrichtungen, in interdisziplinären Teams und für selbstständige Untersuchungen. Die Studierenden können insbesondere berufsspezifisch relevante statistische Schätz- und Testverfahren adäquat anwenden und interpretieren. Darüber hinaus erwerben die Studierenden die Fähigkeiten, fachspezifische Software anwenden zu können sowie Forschungsergebnisse zielgruppenspezifisch zu präsentieren und zu vermitteln.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit, Projektarbeiten sowohl selbstständig als auch gemeinsam und arbeitsteilig im Team planen und durchführen zu können</li> <li>• Fähigkeit zur interdisziplinären Kommunikation und Zusammenarbeit</li> <li>• Fachübergreifende Methodenkompetenz</li> <li>• Koordinative Schreib- und Redaktionskompetenz</li> <li>• Kritische Auseinandersetzung mit forschungsethischen Gesichtspunkten</li> <li>• Wahrnehmung geschlechtsspezifischer Differenzierungen in der Forschung und Beachtung in eigenen Projekten.</li> </ul>

<p>Inhalte des Moduls</p>	<p><b>Unit 1: Forschungs- und Studiendesign</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau empirischer Forschungsprozesse</li> <li>• Entwicklung von Forschungsfragen</li> <li>• Versuchsplanung, Studiendesign</li> <li>• Erschließung und Nutzung von Sekundärdaten, Metastudien</li> <li>• Perzeption von wissenschaftlichen Studien</li> <li>• Klassifizierung von wissenschaftlichen Studien</li> <li>• Institutionen zur Beurteilung der Evidenzbasierung von Maßnahmen und Verfahren</li> <li>• Forschungsethik / Ethikkommissionen</li> </ul> <p><b>Unit 2: Auswertungsmethoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrscheinlichkeitstheorie</li> <li>• Wahrscheinlichkeitsverteilungen</li> <li>• Einführung in die statistische Schätz- und Testtheorie</li> <li>• ausgewählte parametrische und nichtparametrische Testverfahren</li> <li>• Grundlagen der Biometrie</li> <li>• Multivariate Verfahren (insbes. lineare Modelle)</li> <li>• Informationstechnologien in Zusammenhang mit theoretischen und praktischen Kompetenzen der Profession</li> </ul>			
<p>Form und Umfang der Veranstaltung</p>	<p>Unit 1: Seminar    3 SWS Unit 2: Seminar    3 SWS</p>			
<p>Lehr- und Lernformen</p>	<p>Vorlesungen der Dozent/innen, Seminardiskussionen; Problemorientiertes Lernen und selbstständige Gruppenarbeiten</p>			
<p>Prüfungsformen</p>	<p>Klausur, mündliche Prüfung, Studienarbeit (insbes. Hausarbeit), sonstige Prüfungsformen (Referat etc.). Die Prüfung ist in einer der zwei Units abzulegen, regelmäßige Teilnahme ist in beiden Units erforderlich.</p>			
<p>Voraussetzungen zur Teilnahme am Modul</p>	<p>keine</p>	<p>Semester laut Studienplan: 1. Semester</p>		
<p>Dauer des Moduls</p>	<p>1 Semester</p>	<p>Angebot: <input type="checkbox"/> SoSe <input type="checkbox"/> WiSe <input type="checkbox"/> unregelmäßig</p>		
<p>Folgemodule:</p>	<p>Modul 10.2 (Studienschwerpunkt Forschung/Qualitätsentwicklung)</p>			
<p>Modulumfang: 10 Credits</p>	<p>Präsenzzeit</p>	<p>Selbstlernzeit</p>	<p>Ggf. Praxiszeit</p>	<p>insgesamt</p>
<p>Workload der Studierenden</p>	<p>80 Stunden</p>	<p>220 Stunden</p>	<p>0 Stunden</p>	<p>300 Stunden</p>

Name des Moduls	<b>Modul 5: Unternehmensführung und strategisches Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen</b>
Verantwortlich	<u>Unit 1:</u> Prof. Dr. Uwe Bettig <u>Unit 2:</u> Prof. Dr. Dr. Ulrich Lohmann <u>Unit 3:</u> Prof. Dr. Vjenka Garms-Homolová
Lernziele:  Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen:</u></p> <p><u>Unit 1: Unternehmensführung</u>            Die Studierenden erlangen Kompetenzen, die sie befähigen, die Leitung mittlerer und größerer Unternehmen zu übernehmen und Mitarbeiter/innen zu führen. Aufbauend auf vorhandenen Kenntnissen und Erfahrungen zu Management-Tools können die Studierenden deren Einsatzmöglichkeiten und -grenzen kritisch würdigen. Sie kennen die Bedingungen und Schritte für eine Unternehmensgründung im Gesundheits- und Pflegebereich sowie Konzepte der Organisationsentwicklung und des Change Management und können diese erfolgreich im Unternehmen umsetzen. Sie sind in der Lage, selbstständig eine Analyse des Gesundheits- und Pflegemarktes durchzuführen, neue Chancen und Entwicklungen zu erkennen und diese Erkenntnisse in Konzepte der strategischen Unternehmensführung einzubinden.</p> <p><u>Unit 2: Recht</u>            Die Studierenden kennen die Rechtsgebiete, die für die Leitungs- und Organisationstätigkeit in Einrichtungen des Gesundheitswesens unerlässlich sind.</p> <p>Die Studierenden haben einen Überblick über die aktuellen sozial- und leistungsrechtlichen Entwicklungen, sie können Arbeits- und Dienstleistungsverträge gestalten und kennen die besonderen (vergütungs- und haftungsrechtlichen) Regelungen für das Führungspersonal. Die Studierenden können die rechtlichen Dimensionen alternativer Unternehmensformen vergleichend bewerten, kennen die Gestaltungsmöglichkeiten von Kundenverträgen und können ihre versorgungsbezogenen und betriebswirtschaftlichen Implikationen beurteilen. Sie können die Möglichkeiten und Grenzen der rechtlichen Einflussnahme beurteilen und ihr Handeln entsprechend ausrichten. Sie haben die Fähigkeit, Rechtsnormen zu verstehen, rechtsrelevante Sachverhalte in ihrem Verantwortungsbereich zu erkennen und ihre Tätigkeit mit rechtlichem Instrumentarium zu organisieren. Sie können Konflikten rechtzeitig begegnen und Rechtsstreitigkeiten im Vorfeld gerichtlicher Auseinandersetzungen weitgehend beheben.</p> <p><u>Unit 3: Strategisches Qualitätsmanagement</u>            Die Studierenden sind in der Lage, die Konzepte des Qualitätsmanagement auf die Unternehmen des Gesundheitsmarktes und die Einrichtungen des Gesundheitssystems zu übertragen. Dabei orientieren sie sich an den gesetzlichen Vorgaben für die Bereiche Prävention, Krankenhausversorgung und Rehabilitation sowie an dem Rahmen, der durch die Ausrichtung der jeweiligen Profession/ Disziplin (Pflege, Physiotherapie, Ergotherapie, Medizin) vorgegeben ist. Sie sind in der Lage, in den genannten Unternehmen/Einrichtungen die Strukturen des Qualitätsmanagements zu etablieren.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beherrschung eines Instrumentariums zur Konfliktregulierung und -lösung</li> <li>• Kenntnisse von Methoden der Beurteilung von Unternehmen und der Mitarbeiter/innen, Organisationsdiagnostik im weitesten Sinne</li> <li>• selbstständig Entscheidungen treffen und Verantwortung tragen können</li> <li>• Fähigkeit, sich selbstständig neue Rechtsmaterien zu erschließen und auf Rechtsänderungen zu reagieren.</li> </ul>

<p>Inhalte des Moduls</p>	<p><b>Unit 1: Unternehmensführung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Marktentwicklung und Marktpotenziale nach Branchen (Akut-; Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen, Physio-/Ergotherapiepraxen)</li> <li>• Aktuelle Tendenzen und neue Managementaufgaben im Überblick</li> <li>• Organisationsstrukturen, Führungsstile und -instrumente in KMU's und Großunternehmen im Gesundheitswesen und Pflegeeinrichtungen</li> <li>• Unternehmensgründung, Organisationsentwicklung und Change Management anhand von Beispielen aus dem Gesundheits- und Pflegebereich</li> <li>• Strategische Unternehmensführung und Konzepte zur Umsetzung von strategischen Unternehmenszielen (u. a. Balanced Scorecard)</li> <li>• Neue Entwicklungen auf dem Gebiet des Personalmanagements (inkl. Personalbeschaffung und –einsatzplanung)</li> <li>• Konzepte der Marktforschung und Marketingstrategien (nach Branchen)</li> </ul> <p><b>Unit 2: Recht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Entwicklungen im Sozial- und Leistungsrecht, inkl. spezialrechtlicher, insbes. heim- und krankenhausrrechtlicher Regelungen</li> <li>• Verträge mit Kranken- und Pflegekassen</li> <li>• Gestaltung von Arbeitsverträgen aus Arbeitgebersicht</li> <li>• Rechtsstellung des Freiberuflers, Standesrecht</li> <li>• Betriebsverfassungsrecht und Mitarbeitervertretung</li> <li>• Gestaltung von Verträgen mit Klienten/Patienten inkl. AGB</li> <li>• Rechtliche Aspekte der Unternehmensgründung und -umwandlung</li> <li>• Haftungsrecht (mögliche Formen der Pflichtverletzung bei Geschäftsführung und Prokura),</li> <li>• Haftung aus Vertrag und Delikt, strafrechtliche Verantwortlichkeit</li> </ul> <p><b>Unit 3: Strategisches Qualitätsmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche Rahmenbedingungen des Qualitätsmanagement (QM) und der Qualitätssicherung (QS)</li> <li>• Unternehmensstrategie/Qualitätsphilosophie (Konzepte des QM, insbes. TQM)</li> <li>• Struktur und Organisation des QM in unterschiedlichen Unternehmen/ Einrichtungen des Gesundheitswesens</li> <li>• Gesundheitsmarkt als Dienstleistungsmarkt, Besonderheiten des QM in Dienstleistungsunternehmen des Gesundheitssystems</li> <li>• Psychologische Grundlagen des QM in Dienstleistungsunternehmen des Gesundheitssystems</li> <li>• Kundenorientierung des Unternehmens/der Einrichtung</li> </ul>			
<p>Form und Umfang der Veranstaltung</p>	<p>Unit 1: Unternehmensführung    3 SWS                  Unit 2: Recht    2 SWS                  Unit 3 Qualitätsmanagement    1 SWS    Modul gesamt: 6 SWS</p>			
<p>Lehr- und Lernformen</p>	<p>Seminar mit integrierten Übungen, Fallbeispiele, Gruppendiskussion</p>			
<p>Prüfungsformen</p>	<p>Klausur, Referat, Hausarbeit, Gruppenpräsentation, sonstige Prüfungsform. Die Prüfung ist in einer der drei Units abzulegen, regelmäßige Teilnahme ist in allen drei Units erforderlich.</p>			
<p>Voraussetzungen zur Teilnahme am Modul</p>	<p>Keine</p>	<p>Semester laut Studienplan: 2. Semester</p>		
<p>Dauer des Moduls</p>	<p>1 Semester</p>	<p>Angebot: <input type="checkbox"/> SoSe <input type="checkbox"/> WiSe <input type="checkbox"/> unregelmäßig</p>		
<p>Folgemodule:</p>	<p>Modul 8.1 (Studienschwerpunkt Management und Betriebswirtschaft)</p>			
<p>Modulumfang: 10 Credits</p>	<p>Präsenzzeit</p>	<p>Selbstlernzeit</p>	<p>Ggf. Praxiszeit</p>	<p>insgesamt</p>
<p>Workload der Studierenden</p>	<p>80 Stunden</p>	<p>220 Stunden</p>	<p>0 Stunden</p>	<p>300 Stunden</p>

Name des Moduls	<b>Modul 6: Projekt I</b>			
Verantwortlich	Projektleitende/r Professor/in / Studiengangsleitung (red.)			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p>Die Studierenden wissen, was den Charakter von Projekten ausmacht (weniger definierte, ergebnisoffene Aufgabenstellung, teamgestützt) und für welche Fragestellungen in der Praxis Projekte eingerichtet werden. Sie können die Kenntnisse, die sie in Theorie und Praxis erworben haben, beispielhaft an einem Thema anwenden. Gleichzeitig erproben die Studierenden anhand dieses Fallbeispiels den Einsatz von Instrumenten des Zeit- und Kostenmanagements.</p> <p><b>1. Fachkompetenzen:</b> Die Studierenden können ihre inhaltlichen und methodischen fachbezogenen Kompetenzen zur Lösung einer konkreten Aufgabenstellung einsetzen. Sie stellen exemplarisch unter Beweis, dass sie analytisch denken, kreativ und systematisch planen und arbeiten können.</p> <p><b>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über Planungs- und Methodenkompetenz, Medienkompetenz, Teamfähigkeit, Präsentationstechniken, sprachliches und schriftliches Ausdrucksvermögen, Beherrschen des Zeitmanagements.</p>			
Inhalte des Moduls	<p>Die Studierenden erhalten zwei Themen zur Auswahl, die sie in Kleingruppen bearbeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Charakterisierung von Projekten</li> <li>• Instrumente zur Bearbeitung von Projekten</li> <li>• Projektbearbeitung: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erkundungsphase, Exploration des Forschungsbedarfs</li> <li>- Festlegung des Themas</li> <li>- Erstellen eines Projektplanes, ggf. in Absprache mit dem Projektpartner in der Praxis</li> <li>- Bearbeitung des Themas unter Einsatz verschiedener Recherche- und Forschungsmethoden</li> </ul> </li> <li>• Präsentation von Zwischenergebnissen</li> <li>• Erstellen eines Projektberichtes</li> <li>• Präsentation der Projektergebnisse vor Fachpublikum/Vertretern der Praxispartner</li> </ul>			
Form und Umfang der Veranstaltung	Seminar mit 3 SWS Zwei Teilprojekte, die in Gruppen á 15 Studierenden bearbeitet werden			
Lehr- und Lernformen	Problemorientiertes Lernen, Zusammenarbeit mit Praxispartnern (Anwendung von Forschungsmethoden)			
Prüfungsformen	Projektbericht (sonstige Prüfungsform)			
Voraussetzungen zur Teilnahme am Modul	Modul 3	Semester laut Studienplan: 2. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot: <input type="checkbox"/> SoSe <input type="checkbox"/> WiSe <input type="checkbox"/> unregelmäßig		
Folgemodule:	Projekt II			
Modulumfang: 10 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	80 Stunden	220 Stunden	0 Stunden	300 Stunden

Name des Moduls	<b>Modul 7: Ethik und Recht im Gesundheitswesen</b>
Verantwortlich	<u>Unit 1:</u> Prof. Dr. Gudrun Piechotta <u>Unit 2:</u> Prof. Dr. Dr. Ulrich Lohmann
Lernziele:  Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachbezogene Kompetenzen:</u></p> <p><u>Unit 1: Ethik</u></p> <p>Die Studierenden analysieren systematisch ethisch relevante Kenntnisse. Sie strukturieren und differenzieren ethisch-moralische und rechtliche Fragen und setzen Rechtsnormen in Beziehung zu ethischen Prinzipien. Sie erkennen die Zusammenhänge und die Spezifika von Dilemmata im Gesundheitsbereich. bzw. der Gesundheitsberufe. Die Studierenden praktizieren ein Verständnis von und einen reflektierten Umgang mit den Kategorien Gerechtigkeit, Menschen-/Patientenrechte, Verantwortung und Care/Fürsorge. Sie erkennen die Tragweite ethischer Entscheidungen und entwickeln die Bereitschaft und Fähigkeit der kommunikativen Klärung berufsbezogener ethischer Fragen im Gesundheitswesen.</p> <p><u>Unit 2: Recht</u></p> <p>Die Studierenden wenden vertiefte Kenntnisse von Berufsrecht im Gesundheitswesen an, reflektieren und übertragen für ihren (zukünftigen) Tätigkeitsbereich mögliche Antworten auf die Fragen: Welche Materien sind rechtlich regelungsfähig und regelungsnotwendig? Wo liegen die Grenzen der Verhaltensregulierung mit rechtlichem Instrumentarium?</p> <p>Sie vertiefen ihr Wissen über Arbeitsrecht, Vertragsrecht/Kooperationsverträge, wobei sie insbesondere aufschlüsseln, wie eine Haftung aus Vertrag und aus Delikt gestaltet sein kann und wie eine Abgrenzung zur strafrechtlichen Verantwortlichkeit.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entscheidungsfindung unter verantwortungsbewussten Gesichtspunkten und Werten, Rechtsnormen und Gesetzen</li> <li>• Wahrnehmung und Kommunikation moralisch-ethischer Fragen in Verknüpfung mit rechtlichen Fragen</li> <li>• Selbstreflexion und Wertschätzung</li> <li>• Verantwortlichkeit und Engagement, Eigenständigkeit und Interdisziplinarität</li> <li>• Konfliktfähigkeit</li> <li>• Fähigkeit zur sachlichen Auseinandersetzung mit differenten Argumentationen, Respekt vor individueller und kultureller Differenz</li> <li>• Sensibilität für kulturelle Norm- und Wertedifferenzen, für kulturell beeinflusstes Rechtsempfinden und -bewusstsein</li> <li>• Bewusstsein der Wirksamkeit von Geschlechterbildern in der Gesellschaft</li> </ul>

<p>Inhalte des Moduls</p>	<p><u>Unit 1: Ethik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herausarbeitung zentraler Konfliktfelder der beruflichen Praxis</li> <li>• Diskussion ethischer Dilemmata und Konfliktfelder in der Praxis wie Organtransplantationen, Umgang mit demenziell erkrankten Menschen und mit sterbenden Menschen, mit Ungeborenen (Pränataldiagnostik), mit frühgeborenen und behinderten Kindern</li> <li>• Ethische und rechtliche Aspekte des Risiko- und Fehlermanagements</li> <li>• Funktion und Arbeitsweise von Ethikkommissionen</li> <li>• Modelle der Thematisierung von Gewalterfahrungen sowie Konzepte der Gewaltprävention für Mitarbeiter/innen</li> <li>• Analyse von Handlungssituationen mit dem Ziel begründbarer Entscheidungsfindung</li> </ul> <p><u>Unit 2: Recht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsrecht (z.B. Gewohnheitsrecht) mit spezifischen vertiefenden Fragen: Wie verhalte ich mich Menschen/Mitarbeiter/innen/unterschiedlichen Personengruppen gegenüber? Wo setzt das Recht bestimmte Grenzen? Wie verhalte ich mich in den vielen Bereichen im Gesundheitswesen, die (noch) ohne rechtliche Normen sind?</li> <li>• Arbeitsrecht/Individualarbeitsrecht mit spezifischen vertiefenden Fragen wie z.B.: Wie gehe ich in leitender Funktion mit Mitarbeiter/innen um?</li> <li>• Spannungsfeld zwischen Recht und Moral</li> <li>• Pflichtenlage und Haftung von Pflegenden, z.B. Problem Dehydrierung bzw. physischer „Schaden“, wobei sich hier vor allem die Fragen stellen: Was ist Gewalt? Was ist fahrlässige Tötung?</li> </ul>			
<p>Form und Umfang der Veranstaltung</p>	<p>Unit 1: Ethik 2 SWS Unit 2: Recht 1 SWS Modul gesamt: 3 SWS</p>			
<p>Lehr- und Lernformen</p>	<p>Seminar, Gruppenarbeit, Fallbearbeitungen, selbstständige Erarbeitung und schriftliche Ausarbeitung von ethisch-rechtlichen Dilemmata/möglichen Fällen aus der Praxis (Diskussion von Fallvignetten)</p>			
<p>Prüfungsformen</p>	<p>Studienarbeit, Klausur, andere Prüfungsformen. Die Prüfung ist in einer der zwei Units abzulegen, regelmäßige Teilnahme ist in beiden Units erforderlich.</p>			
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul</p>	<p>keine</p>	<p>Semester laut Studienplan: 2. Semester</p>		
<p>Dauer des Moduls</p>	<p>1 Semester</p>	<p>Angebot: <input type="checkbox"/> SoSe <input type="checkbox"/> WiSe <input type="checkbox"/> unregelmäßig</p>		
<p>Folgemodule:</p>				
<p>Modulumfang: 5 Credits</p>	<p>Präsenzzeit</p>	<p>Selbstlernzeit</p>	<p>Ggf. Praxiszeit</p>	<p>insgesamt</p>
<p>Workload der Studierenden</p>	<p>40 Stunden</p>	<p>110 Stunden</p>	<p>0 Stunden</p>	<p>150 Stunden</p>

Name des Moduls	<b>Modul 8.1: Analyse und Steuerung von Unternehmen im Gesundheitswesen</b>
Verantwortlich	<u>Unit 1:</u> Prof. Dr. Vjenka Garms-Homolová <u>Unit 2:</u> Prof. Dr. Uwe Bettig
Lernziele:  Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>Fachbezogene Kompetenzen:</u></p> <p><u>Unit 1: Operatives Qualitätsmanagement in Einrichtungen des Gesundheitswesens</u></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, das operative Qualitätsmanagement bzw. die operative Qualitätssicherung in die Organisation von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen zu verankern und ihr eigenes Handeln in verschiedenen Aufgabenbereichen an den Qualitätszielen des Unternehmens zu orientieren.</p> <p>Die Studierenden wenden den Regelkreis des Qualitätsmanagement in allen ihren Aufgabenbereichen konsequent an. Sie verstehen, dass Qualität nicht zu erzielen ist, wenn die „Befähigung von Mitarbeiter/innen“ nicht zu den obersten Zielen erhoben wird. Sie sind in der Lage, die Maßnahmen des internen Managements einzuführen und führen die Qualitäts- und Leistungsberichterstattung für die verschiedenen Interessengruppen (Leitung, Klient/innen, Verbraucher/innen, Angehörige) ein. Sie verändern bzw. optimieren die Prozesse im Bereich der Krankenversorgung, Pflege, Therapie, Rehabilitation und führen ein Monitoring sowie ein Risikomanagement ein. Sie können Kosten–Nutzen-Relationen der Qualitätsmaßnahmen überprüfen.</p> <p><u>Unit 2: Unternehmenssteuerung</u></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die finanzielle Situation einer Gesundheits- oder Pflegeeinrichtung und ihre ökonomischen Entwicklungspotenziale einzuschätzen und daraus eine gesamtfinanzwirtschaftliche Unternehmensstrategie zu formulieren. Die Studierenden kennen verschiedene Methoden der betriebswirtschaftlichen Bewertung und des Betriebsvergleiches und können problemadäquate Strategien der Qualitäts- und Kostensteuerung sowie der Produkt- und Preispolitik entwickeln. Sie wissen, welche Controllinginstrumente sich zur strategischen Unternehmenssteuerung eignen und können diese anwenden. Sie kennen den aktuellen Stand der Forschung und die gängige Praxis in diesen Bereichen und sind in der Lage, diese kritisch zu würdigen und für konkrete Problemlösungen einzusetzen.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zu analysieren, zu bewerten und zu vergleichen</li> <li>• Fähigkeit, Theorien an der Realität zu spiegeln</li> <li>• Fähigkeit, Instrumentarien auf konkrete Problemlagen anzuwenden</li> <li>• Fähigkeit, Instrumentarien für die strategische Unternehmenssteuerung erfolgreich einzusetzen.</li> </ul>

<p>Inhalte des Moduls</p>	<p><b>Unit 1: Operatives Qualitätsmanagement in Einrichtungen des Gesundheitswesens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Determinanten des Qualitätsmanagements in Gesundheitsunternehmen</li> <li>• Qualitätsorientiertes Personalmarketing</li> <li>• Qualitätsorientierte Mitarbeiterförderung, Befähigung, Anreize, Vorschlagswesen, Qualitätszirkel, Fortbildungen</li> <li>• Qualitätsorientierte Kommunikation innerhalb des Unternehmens (top-down/bottom-up), Kommunikation mit Kund/innen (Patient/innen, Angehörigen, Ärzten, etc.)</li> <li>• Internes Qualitätsmanagement (QM)</li> <li>• Wirtschaftlichkeit und Qualität, Besonderheiten dieses Verhältnisses im Gesundheitswesen, Qualitätsbudget.</li> </ul> <p><b>Unit 2: Unternehmenssteuerung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über Möglichkeiten der quantitativen Abbildung von Unternehmenszielen und –strategien in Einrichtungen des Gesundheits- und Pflegewesens</li> <li>• Überblick über verschiedene Management-Modelle, z. B. das ‚Neue St. Galler Managementmodell‘</li> <li>• Unternehmensdiagnostik anhand von Beispielen aus den Bereichen Pflege und Rehabilitation</li> <li>• Bilanz und -Liquiditätsanalyse</li> <li>• Kostenanalysen und Strategien der Kostenreduktion</li> <li>• Sanierungs-, Privatisierungs- und Fusionierungsstrategien</li> <li>• Investitionsplanung und Möglichkeiten der Finanzierung von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen</li> <li>• Aktuelle Entwicklungen im Bereich des strategischen und operativen Controlling</li> <li>• Betriebsvergleiche in Klein- und Großunternehmen des Gesundheits- und Pflegewesens (Benchmarking)</li> </ul>			
<p>Form und Umfang der Veranstaltung</p>	<p>Unit 1: Seminar 2 SWS Unit 2: Seminar 4 SWS Modul gesamt: 6 SWS</p>			
<p>Lehr- und Lernformen</p>	<p>Seminar: Vorträge von Dozent/innen mit Gruppendiskussion; Bearbeitung von Fallbeispielen, Problemorientiertes Lernen unter Anleitung der Dozent/innen</p>			
<p>Prüfungsformen</p>	<p>Referat, Studien-, Hausarbeit, Gruppenpräsentationen, mündliche Prüfung, Klausur, sonstige Prüfungsformen. Die Prüfung ist in einer der zwei Units abzulegen, regelmäßige Teilnahme ist in beiden Units erforderlich.</p>			
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul</p>	<p>Module 1 und 5</p>	<p>Semester laut Studienplan: 3. Semester</p>		
<p>Dauer des Moduls</p>	<p>1 Semester</p>	<p>Angebot: <input type="checkbox"/> SoSe <input type="checkbox"/> WiSe <input type="checkbox"/> unregelmäßig</p>		
<p>Folgemodule:</p>	<p>Modul 10.1 (Studienschwerpunkt Management und Betriebswirtschaft)</p>			
<p>Modulumfang: 10 Credits</p>	<p>Präsenzzeit</p>	<p>Selbstlernzeit</p>	<p>Ggf. Praxiszeit</p>	<p>insgesamt</p>
<p>Workload der Studierenden</p>	<p>80 Stunden</p>	<p>220 Stunden</p>	<p>0 Stunden</p>	<p>300 Stunden</p>

Name des Moduls	<b>Modul 8.2: Qualitätsbewertung, Qualitätsmessung, Qualitätskontrollen in Einrichtungen des Gesundheitswesens</b>
Verantwortlich	<u>Unit 1:</u> Prof. Dr. Uwe Flick <u>Unit 2:</u> Prof. Dr. Vjenka Garms-Homolová
Lernziele:  Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachbezogene Kompetenzen:</u></p> <p><b>Unit 1: Anwendung von Forschungsmethoden im Qualitätsmanagement</b> Anwendung von methodologischen Grundsätzen und von Forschungsmethoden im Qualitätsmanagement und bei der Qualitätssicherung im Gesundheitswesen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die Begriffe Konzepte und Verfahren der empirischen Forschung in Bereichen des Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung im Gesundheitswesen sicher anzuwenden, um die jeweiligen Maßnahmen adäquat, sowie evidenzbasiert auszuwählen, zu konzipieren, deren Implementation zu begleiten und zu überprüfen. Dabei wird den Besonderheiten der Krankenversorgung, Pflege, Rehabilitation, Prävention und den Aufgaben verschiedener Berufsgruppen Rechnung getragen.</p> <p><b>Unit 2: Qualitätsbewertung, Qualitätsmessung, Qualitätskontrolle</b> Die Studierenden sind mit verschiedenen Konzepten, Methoden und Anwendungsmöglichkeiten der Qualitätskontrolle, Qualitätsbewertung und Qualitätsmessung theoretisch und praktisch vertraut. Sie können diese planen, einsetzen, überprüfen und nutzen, um die Kundenzufriedenheit zu fördern und die Marktposition und Konkurrenzfähigkeit der Einrichtung zu stärken und im Einklang mit Qualitätsvorschriften und Vorgaben der Kostenträger zu handeln. Sie setzen die Ergebnisse der Qualitätsbewertung und Qualitätskontrollen in der weiteren Qualitätsentwicklung der Einrichtung ein.</p> <p>Studierende sind mit den öffentlichen und externen Anforderungen der Qualitätsbewertung und Qualitätskontrolle theoretisch wie praktisch vertraut und in der Lage, in den Einrichtungen für ihre Erfüllung zu sorgen. Sie können Mitarbeiter/innen zur Selbstkontrolle befähigen, Qualitätsmessung vorbereiten, durchführen und über diese gegenüber verschiedenen Adressaten berichten. Sie sind in der Lage, ein geeignetes System der Auditierung und/oder der Zertifizierung auszuwählen, das Unternehmen auf die Auditierung/Zertifizierung vorzubereiten. Sie können bei Zertifizierungen mitwirken. Ebenso können sie die Verantwortung für die Vorbereitung von Qualitätskontrollen der öffentlichen Verwaltung und der Kostenträger übernehmen, die Ergebnisse dieser Kontrollen nachbereiten und für die ständige Qualitätsverbesserung nutzen. Sie können die Patienten-/Klientenzufriedenheit messen und die Wirksamkeit von Pflege, Therapie oder der QM-Maßnahmen messen.</p> <p><u>2. Fächerübergreifende Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der pflegerischen und therapeutischen Prävention, Versorgung und Rehabilitation</li> <li>• Kenntnisse des Gesundheitswesens.</li> </ul>

<p>Inhalte des Moduls</p>	<p><b>Unit 1: Anwendung von Forschungsmethoden im Qualitätsmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung des Forschungsdesigns und der quantitativen sowie qualitativen Methoden im Qualitätsmanagement</li> <li>• Besonderheiten der empirischen Studien je nach Ebene der Qualitätssicherung (Struktur, Prozess, Ergebnis) und nach Perspektive (Endverbraucher, Experte etc.)</li> <li>• Begriff und Konzept des Indikators, der Risikoanpassung, der Outcomemessung und der Ergebnismessung</li> <li>• Umsetzung der Forschungsmethoden bei der Messung der Lebensqualität (QoL)</li> <li>• Evidenzbasierung (verschiedene Konzepte und Konsequenzen für die Praxis - Standards, Leitlinien, klinische Pfade, Richtlinien, Standardisierung)</li> </ul> <p><b>Unit 2: Qualitätsbewertung, Qualitätsmessung, Qualitätskontrolle</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Messung der Kunden- (Patienten-/Klienten-) Zufriedenheit: Design, Methoden, Interpretation, Berichte</li> <li>• Outcomemessung (Prozess, Ergebnis), Monitoring</li> <li>• Interne und, externe Audits, Zertifizierung (insbes. ISO, KTO, EFQM, JCAHCO)</li> <li>• Interpretation der Resultate der Qualitätsmessung, Qualitätsbewertung, Qualitätskontrolle und deren Umsetzung in Qualitätsprozess</li> <li>• Betriebs-/Qualitätsvergleiche, Benchmarking, Feedbacksystem, Verbraucherschutz und Qualitätsmessung im Gesundheits- /Pflegeunternehmen</li> </ul>			
<p>Form und Umfang der Veranstaltung</p>	<p>Unit 1: Seminar, 3 SWS Unit 2: Seminar, 3 SWS      Modul gesamt: 6 SWS</p>			
<p>Lehr- und Lernformen</p>	<p>Neben Vorlesungen der Dozent/innen und Seminardiskussionen stehen insbes. problemorientiertes Lernen und selbstständige Gruppenarbeiten im Mittelpunkt.</p>			
<p>Prüfungsformen</p>	<p>Klausur, mündliche Prüfung, Studienarbeit (insbes. Hausarbeit), sonstige Prüfungsformen (Referat etc.). Die Prüfung ist in einer der zwei Units abzulegen, regelmäßige Teilnahme ist in beiden Units erforderlich.</p>			
<p>Voraussetzungen zur Teilnahme am Modul</p>	<p>Modul 4</p>	<p>Semester laut Studienplan: 3. Semester</p>		
<p>Dauer des Moduls</p>	<p>1 Semester</p>	<p>Angebot: <input type="checkbox"/> SoSe <input type="checkbox"/> WiSe <input type="checkbox"/> unregelmäßig</p>		
<p>Folgemodule:</p>	<p>10.2 (Studienschwerpunkt Forschung und Qualitätsentwicklung)</p>			
<p>Modulumfang: 10 Credits</p>	<p>Präsenzzeit</p>	<p>Selbstlernzeit</p>	<p>Ggf. Praxiszeit</p>	<p>insgesamt</p>
<p>Workload der Studierenden</p>	<p>80 Stunden</p>	<p>220 Stunden</p>	<p>0 Stunden</p>	<p>300 Stunden</p>

Name des Moduls	<b>Modul 9: Projekt II</b>			
Verantwortlich	Projektleitende/r Professor/in / Studiengangsleitung (red.)			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden können eigenständig forschungs- oder anwendungsorientierte Projekte durchführen. Sie können auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen treffen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen. Die Studierenden können ihre inhaltlichen und methodischen Fachkompetenzen zur Lösung einer konkreten Aufgabenstellung einsetzen. Sie stellen exemplarisch unter Beweis, dass sie analytisch denken, kreativ und systematisch planen und arbeiten können.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u> Die Studierenden verfügen über Planungs- und Methodenkompetenz, Medienkompetenz, Teamfähigkeit, Präsentationstechniken, sprachliches und schriftliches Ausdrucksvermögen und beherrschen das Zeitmanagement.</p>			
Inhalte des Moduls	<p>Die Studierenden wählen ein management- oder forschungsbezogenes Thema, das allein oder in Kleingruppen mit zwei bis drei Studierenden bearbeitet wird. Das Thema soll möglichst aus der Praxis heraus gestellt und in Kooperation mit einem Praxispartner bearbeitet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingrenzung und Absprache des Projektthemas</li> <li>• Erkundungsphase, Exploration des Forschungsbedarfs</li> <li>• Festlegung des Themas</li> <li>• Erstellen eines Projektplanes in Absprache mit dem Praxispartner</li> <li>• Bearbeitung des Themas unter Einsatz verschiedener Recherche- und Forschungsmethoden</li> <li>• Präsentation von Zwischenergebnissen beim Praxispartner</li> <li>• Erstellen eines Projektberichtes</li> </ul> <p>Präsentation der Projektergebnisse vor Vertretern der Praxispartner/Fachpublikum</p>			
Form und Umfang der Veranstaltung	Seminar und Selbststudium mit Vorort-Recherchen 3 SWS à 2 Semester			
Lehr- und Lernformen	Kleingruppenarbeit mit 2 bis 3 Studierenden			
Prüfungsformen	Projektbericht (Sonstige Prüfungsform)			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Projekt I	Semester laut Studienplan: 3. und 4. Sem.		
Dauer des Moduls	2 Semester	Angebot: <input type="checkbox"/> SoSe <input type="checkbox"/> WiSe <input type="checkbox"/> unregelmäßig		
Folgemodule:	-			
Modulumfang: 20 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	160 Stunden	440 Stunden	0 Stunden	600 Stunden

Name des Moduls	<b>Modul 10.1: Gesundheitspolitik und Unternehmenspolitik im internationalen Kontext</b>			
Verantwortlich	Prof. Dr. Reinhold Grün / Prof. Dr. Ingrid Kollak			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden kennen die Rechtsgrundlagen, Institutionen, Ziele und Instrumente der internationalen Gesundheitspolitik; sie kennen ausländische Gesundheitssysteme und -märkte. Sie kennen die rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen für eine internationale Unternehmenspolitik und für die Berufsausübung im Ausland, können die Chancen und Herausforderungen der Globalisierung für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen beurteilen und die aus betriebswirtschaftlicher Sicht notwendigen Schlüsse daraus ziehen.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zu analysieren und zu bewerten</li> <li>• Fähigkeit, Theorien an der Realität zu spiegeln</li> <li>• Kenntnisse internationaler Institutionen, die das Gesundheitssystem beeinflussen (z.B. EU, WHO, Weltbank, OECD)</li> <li>• Sensibilität für kulturelle Norm- und Wertedifferenzen</li> </ul>			
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswirkungen der Globalisierungsprozesse auf Gesundheitssysteme und -unternehmen</li> <li>• Supranationale Gesundheitspolitik (EU, UN u.a.)</li> <li>• Gesundheitssysteme und -märkte in internationaler Perspektive</li> <li>• Marktchancen, Rechtliche Rahmenbedingungen und mögliche Formen unternehmenspolitischen Engagements im Ausland, insbes. in Ländern der EU</li> <li>• Internationale Bezüge des Managements, insbesondere Vergabeverfahren, und Wettbewerbsrecht</li> <li>• Berufsrechtliche Fragen im internationalen Vergleich</li> <li>• Unternehmens- und Organisationskulturen im internationalen Vergleich</li> <li>• Ethnisch bedingte Unterschiede im Gesundheits- und Inanspruchnahmeverhalten der Bevölkerung, Schlussfolgerungen für die Gestaltung von Dienstleistungen</li> </ul>			
Form und Umfang der Veranstaltung	Seminar 3 SWS			
Lehr- und Lernformen	Seminar: Vorträge der Dozent/innen mit Diskussionen und Gruppenarbeiten der Studierenden			
Prüfungsformen	Referat, Studien-, Hausarbeit, Gruppenpräsentation, mündliche Prüfung und Klausur, sonstige Prüfungsformen.			
Voraussetzungen zur Teilnahme am Modul	Module 1 und 5	Semester laut Studienplan: 3. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot: <input type="checkbox"/> SoSe <input type="checkbox"/> WiSe <input type="checkbox"/> unregelmäßig		
Folgemodule:	-			
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	40 Stunden	110 Stunden	0 Stunden	150 Stunden

Name des Moduls	<b>Modul 10.2: Assessment- und Klassifikationsverfahren in Rehabilitation und Pflege</b>			
Verantwortlich	Prof. Dr. Ingrid Kollak / Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann			
Lernziele:  Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachbezogene Kompetenzen:</u> Die Studierenden verstehen die Bedeutung der unterschiedlichen Assessmentverfahren im Rahmen der europäischen Richtlinien der Berufsausübung und der reglementierten Berufsausbildung. Sie kennen die Unterschiede, Möglichkeiten und Grenzen einiger der in Europa gebräuchlichen Assessmentverfahren; sie können deren Güte und Übertragbarkeit auf andere Länder beurteilen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse zur Methodik von Assessmentverfahren und lernen standardisierte Instrumente kennen. Sie können diese Verfahren und Instrumente im Bereich des Gesundheitswesens selbstständig anwenden. Sie erlernen die grundlegende Methodik von Klassifikationsverfahren allgemein sowie spezieller Klassifikationssysteme und deren Nutzung im Gesundheitswesen sowie insbesondere auch die Verknüpfung mit modernen Informationstechnologien.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u> Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zur interdisziplinären Kommunikation und Zusammenarbeit, besitzen fachübergreifende Methodenkompetenzen und Fähigkeiten zur Wahrnehmung geschlechtsspezifischer Differenzierungen in der Forschung und Beachtung in eignen Projekten.</p>			
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassifikationssysteme im europäischen Gesundheitswesen</li> <li>• Theoretische und methodische Grundlagen von Assessmentskalen</li> <li>• Validität und Validierung von Indikatoren für Assessmentinstrumente</li> <li>• Standardisierte Assessmentskalen/-instrumente</li> <li>• Anwendung und Übertragbarkeit von Assessmentinstrumenten innerhalb des europäischen Gesundheitswesens</li> <li>• Theoretische und methodische Grundlagen von Klassifikationssystemen</li> <li>• Spezielle Klassifikationssysteme im europäischen Gesundheitswesen</li> <li>• Verknüpfung von Klassifikationssystemen und Informationstechnologien im Gesundheitswesen</li> </ul>			
Form und Umfang der Veranstaltung	Seminar 3 SWS			
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen und Seminardiskussionen; insbes. stehen problemorientiertes Lernen und selbstständige Gruppenarbeiten im Mittelpunkt			
Prüfungsformen	Klausur, mündliche Prüfung, Studienarbeit (insbes. Hausarbeit), sonstige Prüfungsformen (Referat etc.)			
Voraussetzungen zur Teilnahme am Modul	Modul 4	Semester laut Studienplan: 3. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot: <input type="checkbox"/> SoSe <input type="checkbox"/> WiSe <input type="checkbox"/> unregelmäßig		
Folgemodule:	-			
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	40 Stunden	110 Stunden	0 Stunden	150 Stunden

Name des Moduls	<b>Modul 11: Wahlmodul Angebot der ASFH für beide Studienschwerpunkte</b>			
Verantwortlich	Prof. Dr. Ute Latza / Prof. Dr. Uwe Flick			
Lernziele:  Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen</u></p> <p>Das Modul ermöglicht den Studierenden eine individuelle forschungsorientierte Spezialisierung in Ergänzung zu den vorangehenden verpflichtenden Modulen im Bereich Forschung. Die Studierenden erwerben hier Kenntnisse zu aktuellen Forschungsthemen oder können ihre Kenntnisse in qualitativen Forschungsmethoden vertiefen.</p> <p>Die Studierenden können dieses oder ein anderes Modul, passend zu ihren Studien- bzw. Berufszielen wählen, unabhängig davon, welchen Studienschwerpunkt sie gewählt haben. Die Studierenden sollen die Möglichkeit haben, ihr bisher erworbenes Wissen entsprechend ihren eigenen Studien- bzw. Berufszielen zu vertiefen und zu ergänzen. Es muss sich aber um ein Modul bzw. um einen (außerhochschulischen) Kompetenzerwerb handeln, der auf dem Master-Niveau angesiedelt ist. Inhaltlich gibt es keine Vorgaben.</p> <p>Voraussetzung für die Anerkennung des gewählten Moduls bzw. die Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen ist ein Antrag an den Prüfungsausschuss, in dem die Auswahl im Hinblick auf das Studien- bzw. Berufsziel begründet wird.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen</u></p> <p>Kritische Auseinandersetzung mit forschungsethischen Gesichtspunkten. Wahrnehmung geschlechtsspezifischer Differenzierungen in der Forschung und Beachtung in eigenen Projekten.</p>			
Inhalte des Moduls	<p>Mögliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung qualitativer und / oder quantitativer Forschungsmethoden</li> <li>• Partizipative Methoden in Evaluation und Forschung</li> <li>• Quantitative und qualitative Onlineforschung im Gesundheitswesen</li> <li>• Grundlagen der berufsspezifischen Informatik - Einsatz von Methoden der Informationstechnologie in Verzahnung mit Kommunikation, Dokumentation, Klassifikationssystemen, Forschung und Modellbildung, Qualitätsmanagement.</li> </ul>			
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Die Form ist abhängig von dem gewählten Modul, es müssen 5 Credits erworben werden 3 SWS			
Lehr- und Lernformen	Wahlmodul der ASFH: Vorlesung, Seminardiskussion, insbes. Problemorientiertes Lernen, selbstständige Gruppenarbeit (ist abhängig vom Wahlmodul)			
Prüfungsformen	Wahlmodul der ASFH: Klausur, mündliche Prüfung, Studienarbeit (insbes. Hausarbeit), sonstige Prüfungsformen (Referat etc.)			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Modul 4	Semester laut Studienplan: im 2. Semester (bei Vollzeitstudium über 4 Sem.) im 4. Semester (bei Teilzeitstudium über 5 Sem.)		
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot: <input type="checkbox"/> SoSe <input type="checkbox"/> WiSe <input type="checkbox"/> unregelmäßig		
Folgemodule:	-			
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	40 Stunden	110 Stunden	0 Stunden	150 Stunden

Name des Moduls	<b>Modul 12: Kolloquium zur Masterarbeit</b>			
Verantwortlich	Betreuende/r Professor/in, Studiengangsleitung (red.)			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden sind geübt in der Erstellung einer längeren wissenschaftlichen Arbeit. Sie lernen mit Stress und Schreibstörungen umzugehen. Sie wissen, wie man ein Abstract schreibt und wie man einen Artikel für eine Fachzeitschrift schreibt.</p> <p>Die Studierenden können ihre Überlegungen und Arbeitsergebnisse einem Fachpublikum präsentieren, Diskussionen leiten und ihre Meinungen verteidigen.</p> <p>Die Studierenden wissen, wie man andere darin unterstützt, in ihrer wissenschaftlichen Arbeit weiter zu kommen.</p> <p><u>2. Fachunabhängige Kompetenzen:</u> Die Studierenden haben die Befähigung zur schriftlichen und mündlichen Darstellung eines Themas; zu realistischer Zeitplanung und adäquatem Umgang mit Prüfungstress. Sie sind befähigt zum konstruktiven Diskurs mit Fachkollegen und beherrschen unterschiedliche Präsentationstechniken.</p>			
Inhalte des Moduls	Die Inhalte dieses Moduls ergeben sich aus dem jeweils gewählten Thema der Masterarbeit. Dieses kann beispielsweise aus dem Bereich des Managements, der Forschungsmethoden, der Gesundheitswissenschaften, der Kommunikations- und Informationstechnologien usw. gewählt sein.			
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Seminar und Kleingruppenarbeit 4 SWS			
Lehr- und Lernformen	Vorträge der Dozent/innen, Seminardiskussion, Lernen an einem beispielhaften Thema			
Prüfungsformen	Sonstige Prüfungsform: Zwischenpräsentation der Masterarbeit mit Diskussion			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Anmeldung der Masterarbeit	Semester laut Studienplan: * im 4. Semester (bei Vollzeitstudium über 4 Sem.) * im 4. und 5. Semester (bei Teilzeitstudium über 5 Sem.)		
Dauer des Moduls	1 bis 2 Semester*	Angebot: <input type="checkbox"/> SoSe <input type="checkbox"/> WiSe <input type="checkbox"/> unregelmäßig		
Folgemodule:	-			
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	40 Stunden	110 Stunden	0 Stunden	150 Stunden

Name des Moduls	<b>Modul 13: Masterarbeit</b>			
Verantwortlich	Betreuende/r Professor/in, Studiengangsleitung (red.)			
Lernziele:  Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden lernen, eine theorie- oder praxisrelevante Fragestellung zu identifizieren und selbstständig wissenschaftlich zu bearbeiten. Sie können ein Untersuchungsdesign entwickeln, das für die Fragestellung angemessen ist und die Bearbeitung des Themas in der vorgegebenen Zeit erlaubt.</p> <p>Die Studierenden können ihre bisher erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten nutzen, um das selbst gewählte Thema wissenschaftlich fundiert zu bearbeiten; sie eigenständig recherchieren, Daten selbstständig erheben und interpretieren, Annahmen treffen, Lösungsvorschläge erarbeiten und die (Rahmen-)Bedingungen für ihre Umsetzung prüfen. Sie entwickeln eigenständig wissenschaftlich begründete Ideen bzw. Lösungsvorschläge.</p> <p>Die Studierenden können ihre inhaltlichen und methodischen Fachkompetenzen zur Lösung einer konkreten Aufgabenstellung einsetzen. Sie stellen exemplarisch unter Beweis, dass sie analytisch denken, kreativ und systematisch planen und arbeiten können</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u> Planungs- und Methodenkompetenz, sprachliches und schriftliches Ausdrucksvermögen, Beherrschen des Zeitmanagements.</p>			
Inhalte des Moduls	Die Inhalte der Masterarbeit werden durch das von den Studierenden gewählte Thema bestimmt.			
Form und Umfang der Veranstaltung	Keine Lehrveranstaltungen, aber individuelle Beratung der Studierenden durch die Dozent/innen und im Rahmen des Kolloquiums			
Lehr- und Lernformen	-			
Prüfungsformen	-			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Projekte I und II, Kolloquium zur Masterarbeit	Semester laut Studienplan: * im 4. Semester (bei Vollzeitstudium über 4 Sem.) * im 4. und 5. Semester (bei Teilzeitstudium über 5 Sem.)		
Dauer des Moduls	1 bis 2 Semester*	Angebot: <input type="checkbox"/> SoSe <input type="checkbox"/> WiSe <input type="checkbox"/> unregelmäßig		
Folgemodule:	-			
Modulumfang: 25 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	0 Stunden	750 Stunden	0 Stunden	750 Stunden

## Glossar zu den Modulbeschreibungen

### Masterstudiengang als akademische Weiterqualifikation nach dem Bachelorabschluss

Ein Ziel des Bologna-Prozesses ist es, mit dem Bachelorabschluss einen ersten berufsqualifizierenden Studienabschluss zu schaffen, der durch eine zeitliche und inhaltliche Straffung der Studieninhalte schneller zu erreichen ist, als die bisher üblichen Diplom- und Magisterabschlüsse. Um eine akademische Weiterqualifikation z.B. in Richtung Forschung und Führung zu gewährleisten, soll sich konsekutiv (zeitlich folgend) eine zweite Studienstufe anschließen.

Diese zweite Stufe bilden Masterstudiengänge, die inhaltlich auf den Bachelorstudiengang aufbauen und den Zeitrahmen von zusammen maximal fünf Jahren Regelstudienzeit nicht überschreiten sollen. Masterstudiengänge können auch an unterschiedlichen Hochschulen, Hochschularten und auch nach einer Phase der Berufstätigkeit zwischen erstem und zweitem Abschluss konsekutiv studiert werden. Der Master-Abschluss qualifiziert grundsätzlich zur Promotion, unabhängig davon, ob er an einer Fachhochschule oder an einer Universität erlangt wurde. Voraussetzung für eine Promotion sind nach den Vorgaben für deutsche Hochschulabschlüsse 300 Credits, die im Bachelor- und Masterstudium erbracht werden müssen.

### Die Idee der Module – Studieren nach dem „Baukastenprinzip“

Ein Modul ist eine inhaltlich und zeitlich abgeschlossene Lehr- und Lerneinheit. Es vermittelt mit seinen Lernzielen Teilqualifikationen im Hinblick auf das übergeordnete Qualifikationsziel eines Studiengangs. Eine didaktisch sinnvolle Kombination von unterschiedlichen Veranstaltungsarten stellt sicher, dass innerhalb eines Moduls Fachwissen erworben sowie dessen wissenschaftliche Anwendung und praktische Umsetzung geübt wird.

Durch die Modularisierung soll eine Vergleichbarkeit sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene mit der Zielstellung erreicht werden, dass Studierende ihr Studium gleich dem Baukastenprinzip an unterschiedlichen Hochschulen in Deutschland und im europäischen Ausland absolvieren können. Allerdings bedarf es hierzu einer Vereinheitlichung auf europäischer Ebene, der zum einen durch das so genannte Tuning-Projekt<sup>1</sup> Rechnung getragen wurde. Im Rahmen dieses Projektes wurde versucht, verschiedene Fächer in den Studiengängen europaweit aufeinander abzustimmen. Zum anderen wird der Umfang der Module mit Credits beschrieben, die den Lern- und Arbeitsaufwand der Studierenden rein quantitativ abbilden. Die Vergabe von Credits (auch "Leistungspunkte" genannt) nach dem **E**uro-**C**redit **T**ransfer **S**ystem (ECTS) ist ein wesentlicher Bestandteil der Bologna-Reform. Das ECTS wurde bereits 1989 als Teil eines Austauschprogramms entwickelt, um die wechselseitige Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen an europäischen Hochschulen zu vereinfachen.<sup>2</sup> Durch das ECTS lassen sich in- und ausländische Studiengänge besser vergleichen. Die Mobilität der Studierenden wird dadurch erleichtert.

Die folgende Übersicht beschreibt die Bedeutung von Credits:

Credits	Zeitaufwand
1	25 – 30 Stunden Lern- und Arbeitszeit / Workload
30	1 Semester Vollzeitstudium
60	1 Jahr Vollzeitstudium
120	Master-Studium Management und Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen in Vollzeit (4 Semester) oder Teilzeit (5 Semester)
300	Konsekutives Bachelor- und Master-Studium in 10 Semestern

Details zur praktischen Umsetzung von Credits folgen unter dem Stichwort „Modulumfang“.

### Modulbeschreibung

Jedes Modul des Studiengangs MQG ist in diesem Handbuch beschrieben. Die Beschreibungen sind nach den Vorgaben der jeweiligen Modulverantwortlichen zusammengestellt. Zum besseren Verständnis werden hier kurz die einzelnen Merkmale erläutert, nach dem die Module beschrieben werden.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Nähere Informationen zu dem von der Europäischen Union unterstützten Projekt finden sich unter <http://tuning.unideusto.org/tuningeu>

<sup>2</sup> Die praktische Umsetzung von ECTS wird durch Schlüsseldokumente geregelt. Dazu zählen das Diploma Supplement und das Transcript of Records.

<sup>3</sup> Weitere Begriffe werden im Bologna-Glossar auf der Homepage der ASFH unter <http://www.asfh-berlin.de> erläutert.

### **Name des Moduls**

Jedes Modul hat einen aussagekräftigen Titel.

### **Modulverantwortlichkeiten**

Eine hauptamtliche Lehrkraft ist verantwortlich für die fachlich-inhaltliche Entwicklung des Moduls und für Absprachen zum Lehrangebot. Die Studierenden und Lehrbeauftragten können sich bei allen inhaltlichen und organisatorischen Fragen rund um das Modul an diese/n Modulverantwortliche/n bzw. seine/n Stellvertreter/in wenden. Das gilt auch bei Fragen zur Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen einer anderen Hochschule im In- und Ausland oder von außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen. Ist ein Modul in so genannte Units unterteilt, ist für jede dieser Teileinheiten eine Lehrkraft verantwortlich.

### **Lernziele - Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen**

Das wichtigste Ziel von Lernprozessen im Rahmen von Modulen ist das Erlangen von Kompetenzen, die zur Bewältigung der vielfältigen Anforderungen in Wissenschaft, Gesellschaft und im Beruf erforderlich sind. Lernziele benennen - aus Sicht der Lernenden - die fachbezogenen und fachübergreifenden Kenntnisse und Fähigkeiten, welche die Studierenden nach Abschluss dieses Moduls erlernt haben sollen.

Die mit der Bologna-Reform verbundene Orientierung auf Lernziele unterstützt an den Hochschulen einen Paradigmenwechsel: Anstelle des „Inputs“ der Lehrenden, rücken die „learning outcomes“ bei den Studierenden in den Vordergrund und damit die Frage, wie sie die Lernziele - auch mit Unterstützung durch angeleitetes Selbststudium – tatsächlich und am besten erreichen.

### **Inhalte des Moduls**

Hier finden sich die Themen, die im Einzelnen und exemplarisch behandelt werden, um die Lernziele zu erreichen.

### **Form und Umfang der Veranstaltung**

Lehrveranstaltungen sind in der Regel seminaristisch organisiert. Die Semesterwochenstunden (SWS) geben an, wie viele Präsenzstunden an der ASFH für die Studierenden vorgesehen sind (siehe Stichwort „Präsenzzeit“).

### **Lehr- und Lernformen**

In dafür geeigneten Bereichen sollen nach Möglichkeit Lehrformen und Methoden zur Anwendung kommen, die Studierende zum Selbststudium und aktivem Lernen motivieren. Hierzu gehören insbesondere Kleingruppenarbeit, projekt- und problemorientierter sowie forschungsorientierter Unterricht. In diese Lern- und Lehrformen können auch Fallstudien, Rollenspiele oder Planspiele einbezogen werden. Bisher stand die lehrende Person im Mittelpunkt: Nach der Zeit, in der sie den Lehrstoff vermittelte, wurde die Studienzeit in SWS gemessen. Zukünftig sollen die Lehrenden vermehrt zu Lernbegleiter/innen an der Seite der Studierenden werden. Das traditionelle Lehren im Seminarraum mit „Frontalunterricht“ während der Kontakt- oder Präsenzzeit wird ergänzt durch angeleitetes Selbststudium (Selbstlernzeit) Der Anteil dieser Selbstlernzeit nimmt im Verlauf des Studiums zu und wird über die Credits angerechnet. Die Studierenden übernehmen zunehmend selbst die Verantwortung für ihre Lernprozesse (lernen zu lernen).

### **Prüfungsformen**

Für alle Module werden studienbegleitend Prüfungsleistungen erbracht. Diese geben den Studierenden zeitnah und kontinuierlich eine Rückmeldung über den Stand ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten. Die Noten fließen vom ersten Semester an in die Gesamtnote des Studiums ein. Um den Zuwachs an Wissen und Können abzu prüfen, sind folgende Prüfungsformen vorgesehen: Klausuren, Studienarbeiten, mündliche Prüfungen, Präsentationen, sonstige Prüfungsformen sowie die Masterarbeit. Bei den meisten Modulen ist eine Wahlmöglichkeit der Studierenden zwischen zwei Prüfungsformen gegeben. Diese Wahlfreiheit wird so gehandhabt, dass die Lehrenden zu Semesterbeginn den Studierenden zwei Prüfungsformen aus den in der Modulbeschreibung genannten Möglichkeiten anbieten. Setzt sich ein Modul aus zwei oder drei Units zusammen, erfolgt die Prüfung in einer der Units; eine regelmäßige Teilnahme in allen Units ist erforderlich.

### **Teilnahmevoraussetzungen**

Wenn Module inhaltlich aufeinander aufbauen, ist die Absolvierung des ersten Moduls Voraussetzung für den Zugang zum folgenden Modul. Die Teilnahmevoraussetzungen sind in der Modulbeschreibung angegeben.

### **Semester laut Studienplan**

Die zeitliche Organisation des Studienablaufs wird in einem so genannten Muster-Studienplan abgebildet; er folgt nach dem Inhaltsverzeichnis. Er gibt an, in welchem Fachsemester ein Modul zweckmäßig absolviert werden sollte, um das Studienziel innerhalb der Regelstudienzeit zu erreichen.

### **Dauer des Moduls**

Ein Modul dauert ein oder maximal zwei Semester. Module sollen einerseits nicht zu kleinteilig sein, damit das Lernen in großen Zusammenhängen ermöglicht und die Zahl der Prüfungen begrenzt werden kann. Andererseits sollen sie vor allem im Hinblick auf die Möglichkeit des Hochschulwechsels in einem Semester, maximal in einem Studienjahr, abgeschlossen werden können.

### **Folgemodule**

Unter Umständen schließt sich ein weiteres Modul an, das bestimmte Kenntnisse und Fähigkeiten vertieft; dieses wird in der Modulbeschreibung angegeben.

### **Modulumfang**

Der Modulumfang wird in Credits ausgedrückt, d.h. mit welchem Lern- und Arbeitsaufwand Studierende für ein Modul rechnen müssen, erkennen sie an der Anzahl der Credits.

Als Berechnungsgrundlage für das ECTS wurde in Europa ein Jahr mit 45 Arbeitswochen und 40 Arbeitsstunden pro Woche angenommen, d.h. pro Semester 22,5 Wochen. Die tatsächliche Zahl der Vorlesungswochen kann im Sommer- und Wintersemester variieren; die ASFH geht pauschal und rein rechnerisch von 18 Wochen Vorlesungszeit je Semester aus. Die vorlesungsfreie Zeit, oft als "Semesterferien" bezeichnet, gilt keineswegs als arbeits- oder studierfreie Zeit, sondern zusätzlich sind 4,5 Wochen in dieser Zeit ohne Vorlesungen für die Erstellung von Hausarbeiten, die Vorbereitung auf Prüfungen usw. veranschlagt.

Das Arbeitspensum von Studierenden im Rahmen eines Vollzeitstudiengangs ergibt einen Gesamtarbeitsaufwand von 1.500 - 1.800 Stunden pro Jahr oder 750 - 900 Stunden pro Semester.<sup>4</sup> Als Umrechnungsfaktor wurde für einen Credit ein Äquivalent von 30 Zeitstunden im Präsenz- und Selbststudium festgelegt. Pro Semester haben Studierende im Vollzeitstudium Module im Umfang von 30 Credits zu belegen.

### **Workload der Studierenden**

Der Lern- und Arbeitsaufwand der Studierenden wird im „Bologna-Vokabular“ auch Workload genannt. Bislang wurde der Studienumfang allein durch die Semesterwochenstunden (SWS) festgelegt. Allerdings wird durch die SWS noch keine Angabe dazu gemacht, wie viel (angeleitetes) Selbststudium zusätzlich erforderlich ist. Credits hingegen schlüsseln den gesamten Lern- und Arbeitsaufwand der Studierenden auf und berücksichtigen das gesamte Arbeitspensum, das im Durchschnitt nötig ist, um die Lernziele zu erreichen. D.h. sie berücksichtigen auch die Vor- und Nachbereitungszeit für eine Modulveranstaltung, die Zeit für das Lesen und Schreiben von Texten, Recherchen, Literaturbeschaffung, die Vorbereitung der Prüfung usw.

### **Präsenzzeit**

Unter Präsenzzeit ist die Zeit zu verstehen, die Studierende im Rahmen des Moduls vor Ort an der ASFH verbringen. Sie wird auch Kontaktzeit genannt und nach wie vor in SWS ausgedrückt. Eine SWS entspricht 45 Minuten pro Woche der Präsenzzeit im Semester.<sup>5</sup>

### **Selbstlernzeit**

Mit den Credits wird zusätzlich die Vor- und Nachbereitungszeit für eine Modulveranstaltung angerechnet – und damit das Selbststudium berücksichtigt. Die Studierenden erfahren hier, wie viel Zeit sie einplanen müssen für Recherchen, Literaturbeschaffung, Arbeitsgruppen, das Lesen und Schreiben von Texten, die Vorbereitung der Prüfung usw. Die Selbstlernzeit ergibt sich aus der Gesamtzeit des Moduls, abzüglich der Präsenzzeit.

### **Gesamtzeit**

In der Regel umfasst ein Modul in diesem Studiengang fünf Credits oder ein Vielfaches davon. Fünf Credits entsprechen dabei 150 Stunden Lern- und Arbeitszeit (5 x 30 = 150 Stunden). Dies macht den Zeitaufwand transparent; er ist damit für die Studierenden und Lehrenden realistischer einzuschätzen.

---

<sup>4</sup> Siehe Hochschulrektorenkonferenz (HRK vom 10.02.2004 unter [http://www.hrk-bologna.de/bologna/de/download/dateien/Bologna\\_Reader\\_Auflage\\_4\\_33\(1\).pdf](http://www.hrk-bologna.de/bologna/de/download/dateien/Bologna_Reader_Auflage_4_33(1).pdf)

<sup>5</sup> Ein Rechenbeispiel: Ein Seminar mit 3 SWS entspricht 3 x 45 = 135 Minuten x 18 Wochen je Semester = 2430 Stunden : 60 Minuten = 40,5 Stunden Präsenzzeit an der ASFH.

Credits werden nicht für einen fiktiven Arbeitsaufwand vergeben, sondern nur dann, wenn die Studierenden regelmäßig und aktiv am Modul teilgenommen und die jeweilige Modulprüfung bestanden haben. Die Credits werden nach dem „Alles-oder-Nichts-Prinzip“ vergeben, d.h. bei Nichtbestehen werden keine Credits angerechnet und das Modul muss wiederholt werden. Bei regelmäßiger Teilnahme und Bestehen des Moduls erhalten die Studierenden die vorgegebene Anzahl von Credits und eine Note für ihre persönliche Prüfungsleistung.

### **Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen**

Durch den Bologna-Prozess soll neben der Vergleichbarkeit und Vereinheitlichung von Studienangeboten auf nationaler und europäischer Ebene noch einer weiteren Entwicklung Rechnung getragen werden: dem Prinzip des lebenslangen Lernens. Vor diesem Hintergrund ist es möglich, außerhochschulisch erworbene Kompetenzen, welche im Rahmen von Berufstätigkeit und beruflicher Fort- und Weiterbildung erworben wurden, anzuerkennen. Voraussetzung für die Anrechnung ist eine Gleichwertigkeit mit einzelnen Modulen des Studiengangs in Bezug auf Lernziele, Inhalte und Niveau.

Näheres zu dem Anrechnungsverfahren ist in den jeweiligen Prüfungsordnungen geregelt.

#### Redaktionell verantwortlich:

Studiengangleiterin: Prof. Dr. Jutta Rübiger  
Studiengangskoordinatorin: Elke Weisgerber

Bolognabeauftragte: Antje Kirschning (Glossar)

Hinweise: Die Angaben in diesem Modulhandbuch sind ein Service der Hochschule für Studierende, Lehrende und Studieninteressent/innen. Die Modulbeschreibungen sind zusammengestellt nach den Vorlagen der jeweiligen Modulverantwortlichen, die die inhaltlichen Aussagen verantworten.

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit aller Angaben kann, trotz sorgfältiger Recherche und Prüfung, keine Haftung übernommen werden. Im Zweifelsfall gelten die akademischen Ordnungen und ihre Anlagen.

Wenn Sie als Leser/in Angaben entdecken, die nicht mehr aktuell sein sollten, so sind Sie herzlich eingeladen, dies per E-Mail mitzuteilen an [weisgerber@asfh-berlin.de](mailto:weisgerber@asfh-berlin.de). Dies wird in der nächsten Auflage berücksichtigt.